

Die Zeiten
ändern sich –
die Begeisterung
bleibt.

125 Jahre Radsportbegeisterung
1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

1886 – 2011

Inhaltsübersicht

Grußworte	3 - 6
Die Anfänge 1886	8 - 11
Zwischen den Kriegen 1918 - 1945	13
Neuanfang 1945 - 1971	13 - 18
Aufbruchstimmung 1971 - 1986	20 - 21
Die vergangenen 25 Jahre 1986 - 2011	22 - 27
Anhang	
Vorstände 1883 bis 2011	28 - 30
Ehrenmitglieder	31
Sportpioniere	32 - 35

Impressum

Herausgeber: 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

Redaktion: Dr. Wolfgang Winkelbauer

Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH+Co. KG, Stuttgart

Auflage: 1.000 Exemplare

Rudolf Scharping

Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer

Ein hundertfünfundzwanzigjähriger Geburtstag ist für einen Verein kein alltägliches Jubiläum. 125 Jahre sind ein langer Zeitraum mit Höhen und Tiefen, guten und schweren Zeiten.

Der heutige 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. wurde im Jahr 1971 durch den Zusammenschluss der Vereine „Radfahrer Verein Stuttgart 1886“ und dem „RSV Stuttgardia 1908“ gegründet. Der Radfahrer Verein Stuttgart war gleichermaßen Korso-, Hallen- und Rennsportverein, die Mitglieder der Stuttgardia vorrangig rennsportorientiert. Im Laufe der letzten 125 Jahre haben die Mitglieder mit einem sicheren Gespür für die Wünsche der Mitglieder die Vereinsaktivitäten ausgebaut und bieten heute ein breites Renn- und Breitensportprogramm.

Die Aktiven eifern den Gründervätern nach und sind heute nicht weniger aktiv und engagiert. Der Verein schreibt sich im Renn- und Breitensport die Ausrichtung von vielen Veranstaltungen und die Nachwuchsarbeit auf die Fahnen und zeigt hier jedes Jahr aufs Neue sein großes Engagement und enorme Einsatzbereitschaft.

Zu den wichtigsten Ereignissen in der Vereinsgeschichte gehören das Überstehen zweier Weltkriege sowie der Beitritt zum Bund Deutscher Radfahrer e.V. 1926.

Gerade im Jubiläumsjahr wird sich die Kompetenz des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. im Ausrichten hochwertiger Veranstaltungen zeigen, die eingebettet sind in eine gesunde Vereinskultur. Das zeigt das Verantwortungsbewusstsein des Vereins zur Betreuung des Radsportnachwuchses und seiner Mitglieder.

1971 erfolgte der Zusammenschluss von Radfahrer Verein Stuttgart 1886 und RSV Stuttgardia 1908 zum 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

Dem Einsatz der Mitglieder ist zu verdanken, dass der Verein viele Tiefpunkte überstanden hat. Er ist stets aktiv und behält seine Aktualität. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist für den Verein prägend und erfüllt die Radsportler des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. mit Stolz. So ist der Radfahrer Verein bis heute sehr rührig und sicher aufgestellt.

Der Verein ruht durch das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder und hochwertige Vereinsarbeit auf einem festen Sockel.



Als Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer möchte ich Ihnen Dank sagen:

- für 125 Jahre Vereinsarbeit und Pflege des Radsports,
- für den Beitrag zur Gewinnung und Förderung des Radsportnachwuchses,
- für Ihr Engagement und die Liebe zum Radsport.

Herzlichen Glückwunsch zum hundertfünfundzwanzigjährigen Jubiläum, alles Gute für Ihr weiteres Vereinsleben und viel Erfolg und gutes Gelingen bei der Organisation Ihrer Veranstaltungen im Festjahr.

Gründung des Radfahrer Verein Stuttgart.

1886



Carl Benz beantragt für das von ihm gebaute Automobil ein Patent.

Die Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung spaltet sich am 24.5.1903 vom Radfahrer Verein Stuttgart ab.

1903



Die Ford Motor Company beginnt mit dem Vertrieb ihres ersten Autos, des Model A.

Einweihung des Klubhauses und Namensänderung von RV Stuttgart in 1. RV Stuttgart 1886 e.V.

1905

Robert Koch erhält den Nobelpreis für Medizin. Bertha Suttner erhält als erste Frau den Friedensnobelpreis.

Vereinsgeschichte
Zeitgeschehen

Dr. Wolfgang Schuster

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

In diesem Jahr feiert der 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. sein 125-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum möchte ich dem Verein und seinen Mitgliedern im Namen der Landeshauptstadt Stuttgart, aber auch ganz persönlich, recht herzlich gratulieren.

125 Jahre – dieses ganz besondere Jubiläum bietet Gelegenheit auf die Arbeit des Vereins zurück zu blicken und das in den vergangenen Jahrzehnten Geleistete zu würdigen. In den Zeiten der Geburtsstunde des Vereins hielt man das Radfahren für Unfug und eine Spinnerei, die Sportart wurde belächelt. Mit viel Optimismus, Energie und vor allem der Liebe zum Radsport gelang es den Mitgliedern ihre Sportart immer mehr zu etablieren, in all ihren Facetten auszubauen und mehr und mehr Menschen für das Radfahren zu begeistern.

Heute ist der 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. ein moderner, zukunftsfähiger Verein, der einerseits viel Tradition und Erfahrungen vorweisen kann aber gleichzeitig Neuem gegenüber aufgeschlossen ist, die Zeichen der Zeit erkennt und auf diese reagiert. Sowohl Spitzensportler als

auch all diejenigen, die einfach nur Spaß am Radfahren haben, fühlen sich hier wohl, gut betreut und gefördert.

Dank der zahlreichen Erfolge hat sich der Verein auch national und international einen Namen gemacht. Die regelmäßigen, zum Teil schon traditionellen, Radrennen und Radveranstaltungen sind aus dem Stuttgarter Sportkalender nicht mehr wegzudenken und immer wieder ein Highlight für alle Radfans aus nah und fern.

In den Zeiten der Geburtsstunde des Vereins hielt man das Radfahren für Unfug und eine Spinnerei.

Diese erfolgreiche Vereinsgeschichte und Vereinsarbeit wäre ohne die engagierten Mitglieder, der kompetenten Vorstandschaft, den vielen Helfern und Sponsoren des Vereins nicht denkbar. Mein Dank gilt daher diesen zahlreichen ehrenamtlich Tätigen, die mit ihrer Arbeit einen unschätzbaren Beitrag für das Gemeinwohl in unserer Stadt leisten. Ich wünsche dem 1. Radfahrer Verein



Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. für sein Jubiläumsjahr alles Gute, den geplanten Jubiläumsaktivitäten sowie der Jubiläumsfeier viel Erfolg und einen harmonischen Verlauf. Gleichzeitig hoffe ich sehr, dass der Verein seine bisherige erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Sports in Stuttgart fortsetzen wird.

Gründungen des Radsportvereins Stuttgardia 1908 e.V. des späteren Fusionspartners (1971).

1908



Die Olympischen Sommerspiele finden in London statt.

Die Zeiten prächtiger Korsofahrten sind vorüber. Bei der Stuttgardia wird nur noch Rennsport ausgeübt.

1926



Deutschland wird in den Völkerbund aufgenommen.

Stuttgardia-Schwobaland holt sich zwischen 1934 und 1938 sämtliche württembergische Meisterschaften in Mannschaftswettbewerben.

1934

In Italien findet die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Die deutsche Mannschaft, die erstmals teilnimmt, wird Dritter.

Günter Riemer

Präsident Württembergischer Radsportverband e.V.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ (Erich Kästner).

Die Gründer der Vorläufervereine haben sinngemäß die Aussage von Erich Kästner in die Tat umgesetzt: sie haben vor 125 Jahren einen Verein gegründet und wie wir rückblickend feststellen können, damit Gutes getan.

Die sportlichen Erfolge der Athleten bei Elite- und Nachwuchsrennen im In- und Ausland sind Beweis für die hervorragende Jugendarbeit.

Bis heute ist der 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. ein Hort der Kontinuität. Der jeweiligen Vereinsführung ist es immer wieder gelungen Höhen und Tiefen zu umschiffen und den Verein am Leben zu erhalten. Sinnvolle Freizeitgestaltung, Pflege von Freundschaften, sportlicher Wettbewerb und eine soziale Atmosphäre erhielten die Bindung der Mitglieder über all die Jahre an den Verein aufrecht.

Die sportlichen Erfolge der Athleten bei Elite- und Nachwuchsrennen im In- und Ausland sind Beweis für die hervorragende

Jugendarbeit die Trainer und Betreuer über Jahrzehnte geleistet haben und immer noch leisten. Besonders zu erwähnen sind olympische Medaillen als höchste sportliche Weihen. Über die Landesgrenzen bekannt ist der 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. außerdem durch die Ausrichtung von Radsportveranstaltungen. Die Erinnerung an das ehemalige Radrennen auf der Solitude lässt heute noch manches Rennsportlerherz höher schlagen.

Zwischenzeitlich ist das Radrennen „Rund in Stuttgart“ und das Kriterium „Rund um die Kelter“ in Stuttgart-Wangen fester Bestandteil des jährlichen Rennsportkalenders. Wie die Teilnehmerzahlen zeigen, erfreuen sich die Veranstaltungen bei den Athleten großer Beliebtheit. Neben den Leistungssportlern bekommen die Breiten- und Freizeitsportler beim 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. ein attraktives Betätigungsfeld geboten. Großen Anklang findet die alljährlich stattfindende Radtouristikfahrt „Weinlandtour“.

125 Jahre Vereinsgeschichte sind ein Grund zum Feiern, aber auch ein Anlass, im Namen des Württembergischen Radsportverbandes Allen, die sich in die Vereinsarbeit eingebracht haben und weiterhin einbringen, ein



herzliches Dankeschön zu sagen. Der Vorstandschaft und den Mitgliedern gratuliere ich zum 125-jährigen Jubiläum recht herzlich. Für die Zukunft wünsche ich dem Verein weiterhin viel Erfolg, Mut sich den jeweiligen Erfordernissen anzupassen, reichlich Mitglieder, die sich ehrenamtlich engagieren, und Freude und Spaß an einem lebendigen Vereinsleben in einer schönen Sportart, dem Radsport.

Willi Schertle wird zum dritten Mal Deutscher Meister – diesmal im Fliegerrennen.



1947

Die erste Ausgabe des Magazins „Der Spiegel“ erscheint.

Hans Kappeler wird Deutscher Meister im Zweier-Mannschaftsfahren.

1956

Die ersten Gastarbeiter kommen nach Deutschland.

Württembergische Vierermeisterschaft über 100 km in Ulm.

1963

Der US-Präsident John F. Kennedy hält seine unvergessliche Rede in Berlin.

Vereinsgeschichte
Zeitgeschehen

Dr. Bernd Vöhringer

Vorsitzender SportRegion Stuttgart e.V.

Zum 125-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V., seiner Vorstandschaft und allen Mitgliedern im Namen der SportRegion Stuttgart, aber natürlich auch persönlich, auf das Herzlichste.

Es ist ein besonderes Jubiläum, das die Gelegenheit zur Rückschau, aber auch zum Ausblick in die Zukunft bietet. Aus Sicht der SportRegion hervorzuheben sind die zahlreichen Radrennen, die vom 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. immer wieder durchgeführt werden. Vorbildlich ist, wie das Organisationsteam diese ständig weiterentwickelt und mit neuen Elementen belebt. Sportliche Großveranstaltungen sind wertvolle Multiplikatoren für die Region Stuttgart. Sie tragen dazu bei, den Ruf als Spitzenstandort für Sport zu festigen und auszubauen.

Die Region Stuttgart kann eine rege und aktive Vereinslandschaft mit einem vielfältigen Angebot vorweisen. Die Vereine sind wichtige Bestandteile der Kommunen. Viele Menschen finden im Sportverein einen Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit und nutzen dabei die Gelegenheit, etwas für ihre

Gesundheit zu tun. Die Mitglieder identifizieren sich mit ihrem Verein und somit auch mit ihrer Kommune. Zudem werden im Sport wichtige Werte wie der gegenseitige Respekt, Umsicht, aber auch die Teamfähigkeit vermittelt.

Aus Sicht der SportRegion hervorzuheben sind die zahlreichen Radrennen, die vom 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. immer wieder durchgeführt werden.

Das 125-jährige Jubiläum des 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. bedeutet zugleich 125 Jahre ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder für den Verein. Die Vorstandsmitglieder und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern haben immer wieder Zeit investiert, um sich uneigennützig in den Dienst des Vereins zu stellen und zu engagieren. Ihnen gilt mein Dank genauso wie den vielen Trainern, Übungsleitern und Mitgliedern, die das Fundament des Vereines bilden. Dass das Jubi-



läum festlich begangen wird, sehe ich als ein gutes Zeichen dafür, dass das Vereinsleben erfolgreich funktioniert und sich die Mitglieder wohl fühlen.

Dem Verein und seinen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft alles Gute sowie eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung.

Zusammenschluss „Radfahrer Verein Stuttgart 1886“ und „RSV Stuttgardia 1908“ zum 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

1971



Das erste Mc Donald's-Restaurant auf deutschem Boden eröffnet in München.

Nach der Sperre 1969, findet das Solitude-Rennen erstmals wieder statt.

1974

Deutschland wird zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister.

Der 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. feiert sein 100-jähriges Bestehen. Der legendäre Erich Wöhr ist Hauptorganisator.

1986

Die Raumfähre „Challenger“ explodiert.



Dr. Ing. Wolfgang Winkelbauer

Vorsitzender des Vorstands 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

Wir feiern den 125. Geburtstag unseres 1. Radfahrer Verein Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. Ein Geburtstag ist immer auch Anlass die Leistungen des Jubilars in Erinnerung zu rufen und zu würdigen, darüber nachzudenken was das Rezept für die Vitalität bei diesem stattlichen Alter ist und natürlich auch in die Zukunft zu blicken.

Was ist nun die Leistung unseres Sportvereins? Man kann der Meinung sein es sind die Sportler die der Verein hervor bringt, seine Landes- und Deutschen Meister, seine Olympiateilnehmer, und Medaillen-Gewinner. So gesehen können wir unserem 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. nur gratulieren. Es gibt sie bei uns, die Sportler die es soweit bringen und es gibt sie seit mindestens 75 Jahren immer wieder.

Man kann der Meinung sein, es sind die Radsportveranstaltungen, die Plattformen für den Wettkampf, die die Sportler aus der Region, dem nationalen und internationalen Umfeld nach Stuttgart ziehen. Auch so gesehen können wir unserem 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. nur gratulieren. Unser Verein hat bei zahlreichen nationalen und internationalen

Radsportveranstaltungen bis hin zu Deutschen Meisterschaften eine Plattform für den sportlichen Wettkampf geboten. Was vor hundert Jahren, 1911 mit dem 1. Rund in Stuttgart der Stuttgardia, begonnen wurde finden wir auch heute.

Aus meiner Sicht sind es die Menschen, die immer wieder mit Begeisterung und Verbundenheit zum Verein gemeinsam die Dinge bewegt haben.

Die Trainer und Betreuer, die Organisatoren und Helfer die sich zusammen gefunden habe. Diese Menschen sind auch das Rezept für die Vitalität des Jubilars.

Wenn es gelingt dieses Rezept bei zu behalten, brauchen wir uns um die Zukunft unseres Vereins nicht zu sorgen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für das Geleistete bedanken.



Mit dem Rennen „Rund in Stuttgart“ im Ortsteil Mühlhausen wird die Tradition wieder aufgenommen.



1999

Der Euro wird eingeführt.

Die Tour de l'Abitibi in Quebec, eine Weltcup Rundfahrt mit 8 Etappen, ist ein Highlight für alle Beteiligten.

2003

Der Irak-Krieg der USA beginnt.



Der 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. feiert sein 125-jähriges Bestehen.

2011

Europa erfährt eine neue Banken- und Staatenkrise.

Vereinsgeschichte
Zeitgeschehen

Die Anfänge 1886

Gründung des Ersten Radfahrer Verein Stuttgart 1886 e.V.

Wir schreiben das Jahre 1886. Es war die Zeit, als das Königreich Württemberg noch in voller Blüte stand. Da machten sich einige beherzte Männer daran, einen Verein zu gründen.

Das Ziel der Gründer war, so kann man im Vereinsarchiv nachlesen, sich aktiv mit dem Fahrrad zu betätigen. Es ist uns bekannt, dass zu jener Zeit bereits in Stuttgart ein solcher Verein bestand. Im Juli 1883 wurde der erste württembergische Bicycle-Club gegründet und gleichzeitig wurde der Stuttgarter Velociped Club gegründet. Nachzulesen ist beides in der Zeitschrift Velociped vom Juli 1883.

Aus diesen ersten Anfängen ist dann 1886 der „Erste Radfahrer Verein Stuttgart 1886 e.V.“ hervorgegangen, der sich immer auch als Geselligkeitsverein verstanden hat.

Galafeste 1887 und 1892

Unter der Leitung der Herren Hack (1. Vors.), Weder (2. Vors.) und Gander (Kassierer) wurde bereits 1887 ein großes Galafest abgehalten. Die Einladungen gingen nicht nur an sämtliche Vereine Süddeutsch-

lands und an die Stuttgarter Behörden, sondern auch an den königlichen Hofstaat und die Spitzen des Militärs.

Mit diesem gewaltigen Galafest hat der RV Stuttgart seine Existenzberechtigung nachgewiesen und unter Beweis gestellt. Alle eingeladenen Gäste erschienen, die königliche Familie an der Spitze und haben diesem Radlerfest das Gepräge gegeben. In den folgenden Jahren wurde eine rege sportliche Tätigkeit entwickelt, vor allem wurde das Korso-Fahren in allen nur erdenklichen Figuren vorgeführt. Aber bereits zeichnete sich auch ab, dass man sich auf dem Rad schnell fortbewegen kann. Es wurden deshalb große Distanzfahrten und schon die ersten Radrennen gefahren.

Ein weiterer Verein, der im Laufe der folgenden Jahre gegründet wurde, konnte sich allein nicht halten. Deshalb fand im Jahr 1892 eine Verschmelzung mit dem Velociped-Club Schwaben statt. Aus Anlass dieser Verschmelzung wurde wieder ein großes Galafest ausgerichtet. Dieses Fest mit seinen pompösen und gelungenen

Arrangements übertraf jenes Fest von 1887 noch weit. Wieder war der ganze königliche Hofstaat, die Spitzen des Militärs und der Behörden anwesend.

Der Verein hatte sich ein großes Ansehen erworben. immer mehr wurde das ganze Vereinsleben ausgebaut. Überall wo ein Radlerfest ausgerichtet wurde, trat der 1. RV Stuttgart in Erscheinung. Nicht zuletzt sind die damaligen Erfolge auf die Sportkleidung zurückzuführen, denn es war nur möglich Mitglied dieses Vereins zu werden, wenn man zwei Anzüge vorweisen konnte, die nur zum Zweck des Radfahrens benutzt werden durften. Es waren der Festanzug und der Anzug für Wanderfahrten.

Am 13., 14. und 15. Mai 1896 wurde das 10. Stiftungsfest im Klublokal Kaiserhof gefeiert. Einen Bericht darüber findet man in der damaligen Zeitschrift „Der deutsche Radfahrer“ – heute zu finden in der Landesbibliothek in Stuttgart. Auch der Jahresbericht 1896 ist dort zu finden. Danach gab es ca. 135 Mitglieder davon 7 weiblich. Die Einnahmen und Ausgaben betragen 6.050 Reichsmark.

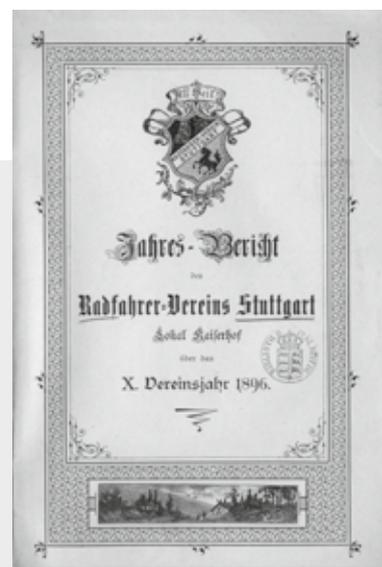
von links:

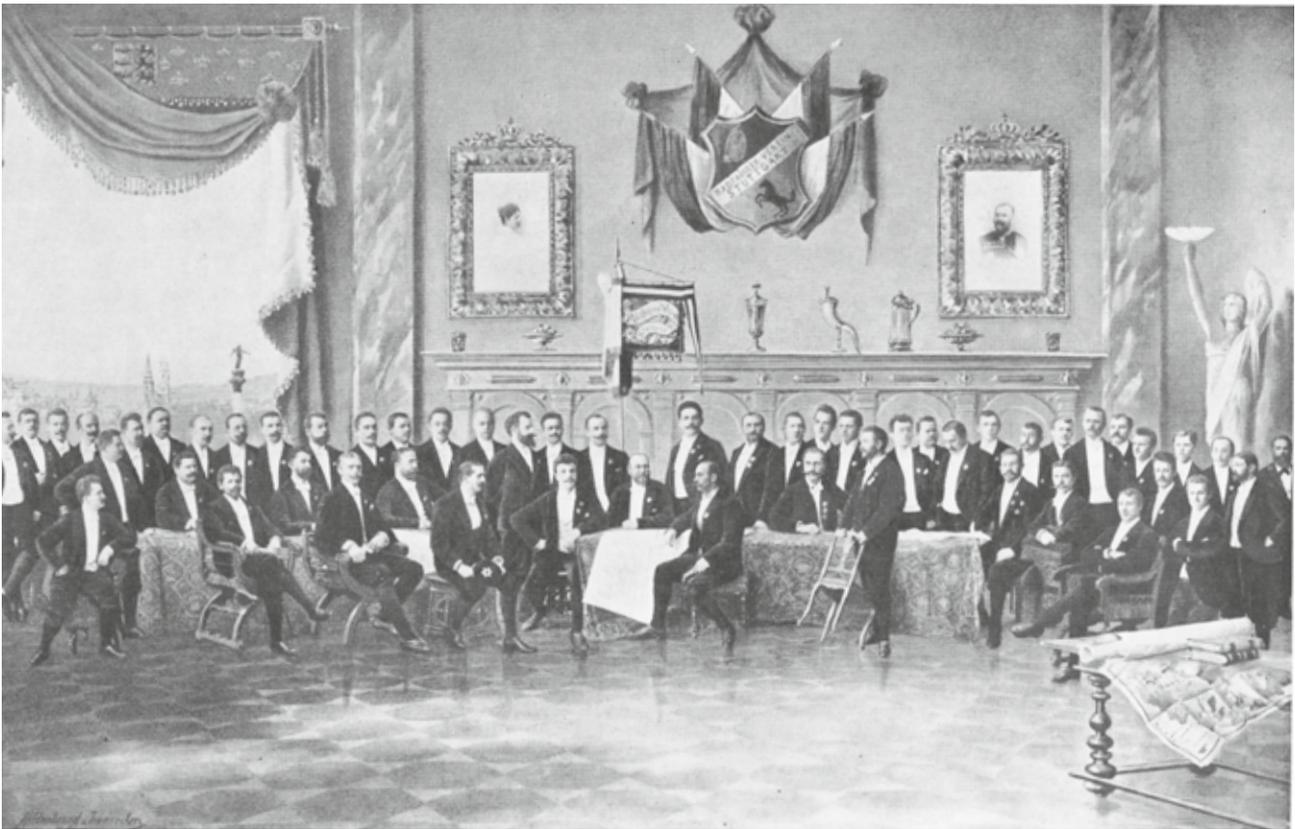
Zehnter Jahresbericht des Radfahrer Verein Stuttgart von 1896

Vereins-Nachrichten des Radfahrer Verein Stuttgart vom 2. November 1901

Rechenschaftsbericht des Ersten Radfahrer Verein Stuttgart von 1911/1912

*Festbuch zur gemeinsamen Jubiläumsfeier 1926 des
1. Radfahrer Verein Stuttgart e.V. 1886 (40-jähriges) und
Radfahrer Verein Wanderer e.V. 1901 (25-jähriges)*





Gruppenbild des Radfahrer-Vereins Stuttgart im Klublokal Kaiserhof, 1897

Das Mitgliederverzeichnis des Berichts weist auch die Berufe der Mitglieder aus. Interessant ist festzustellen, dass dem Verein fast nur die gehobene Gesellschaftsschicht angehörte. Für einen Arbeiter waren die Bedingungen garnicht zu erfüllen. Der Preis eines Fahrrads ist mit 700 Mark angegeben. 1897 beteiligte man sich am Festkorso

in München. Hier wurde zum Teil noch auf Hochrädern gefahren. Es war kein gewöhnlicher Korso, sondern die Radfahrer-Union (Deutscher Tourenclub) beging ihren 12. Kongress vom 17. bis 22. Juli 1897. Der 1. RV Stuttgart beteiligte sich mit 70 Fahrern am Blumenkorso und errang mit seiner pompösen Festkleidung den

1. Preis. Wenn man sich vorstellt, dass 40 Ehrenpreise ausgegeben wurden, kann man sich ein Bild von der Beteiligung machen. Nach diesem grandiosen Sieg fuhr man noch zu den Königsschlössern, um in überschäumender Freude beim Forellenessen den Sieg gebührend zu feiern.



Distanzfahrten 1898,1901,1902

Große Wanderfahrten wurden damals schon durchgeführt. Im Jahr 1898 wurde die große Rheintour durchgeführt, an der 26 Radsportler beteiligt waren. 1901 ging es auf die Rhein-Main-Tour. 1902 folgte dann die große Schweizerfahrt nach Zürich, zum Vierwaldstätter See, Luzern usw.

Unter der Leitung des damaligen Ehrenpräsidenten Emil Schmolz, der Filialleiter der Firma Benz in Stuttgart war, nahm der Verein einen kometenhaften Aufstieg. Der Verein hat durch seine Wander- und Korsfahrten und nicht zuletzt durch seine Distanzfahrten nicht nur einen neuen Sportzweig gefördert, sondern dazu beigetragen, dass die Industrie sich darum bemühte, Neues auf dem Gebiet Fahrradbau auf den Markt zu bringen. Das Fahrrad erfreute sich sehr schnell regen Zuspruchs, so dass sehr bald eine Massenproduktion einsetzte und die Herstellungs-

kosten so weit zurückgingen, dass auch in Arbeiterkreisen ein Fahrrad gekauft werden konnte.

Die Abspaltung 1903

Im Vereinslokal des Radfahrer Verein – zu dieser Zeit war dies das Hotel Silber – gingen schon bald auch die Motorradfahrer ein und aus. Schließlich war die Gruppe der Motorisierten so groß geworden, dass der Vorsitzende des Radfahrer Verein, Emil Schmolz, am 24.5.1903 eine Versammlung einberief, die zur Gründung der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung führte, die sich 1911 in „Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC)“ umbenannte. Der ADAC hatte also seine ursprüngliche Heimat in Stuttgart und bei den Zweirädern – was heute nur noch schwer vorstellbar ist.

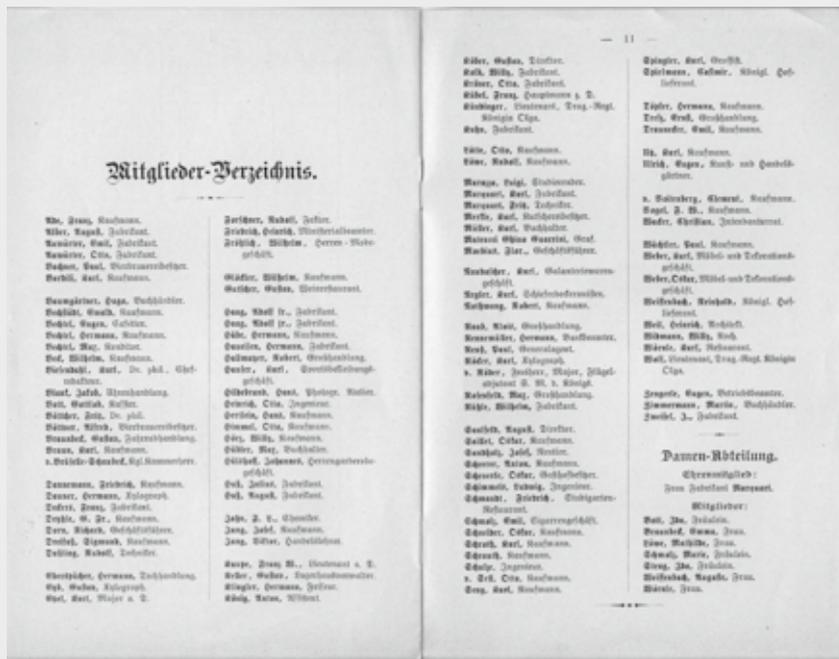
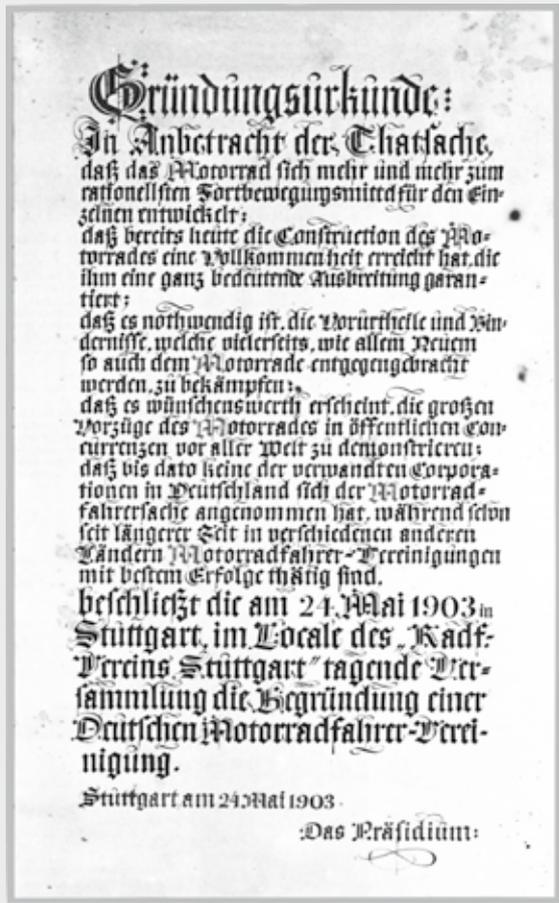
Bis 1905 hatte Emil Schmolz den Vorsitz sowohl bei den Radfahrern wie auch bei den Motorsportlern

inne. Einige Radsportler z.B. die Gebrüder Klausner, wechselten vom Fahrrad aufs Motorrad oder betrieben beide Sportarten. Andere Vereinskameraden pflegten noch weiter die Gemeinschaft, in der die Motorisierten als Schrittmacher für die Radrennfahrer fungierten.

Vereinsheim 1905

Seit langen Jahren schon bemühte sich die Vereinsleitung Wege zu erschließen, die dem Verein neuen Auftrieb bringen würden. Durch das Aufkommen des Rasen-Polospiels war diese Möglichkeit gegeben. Intensiv setzte sich der Ausschuss dafür ein, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, diesen Sportzweig in sein Programm aufzunehmen.

Die sehr rege Vereinsleitung suchte und fand einen passenden Platz und sofort wurden auch Pläne geschmiedet, ein Clubhaus mit Terrasse, Badegelegenheit



oben: Mitglieder-Verzeichnis 1896

links: Urkunde zur Abspaltung der motorisierten Zweiräder am 24. Mai 1903

und Kegelbahn auf diesem Platz an der Ecke Neckarstraße, Sedan-Cannstatterstraße und Metzstraße zu erstellen – 18.03.1905. Zum gleichen Zeitpunkt, 11.03.1905, erfolgte eine Namensänderung von RV Stuttgart in den 1. RV Stuttgart 1886 e.V. Durch Stiftungen und Zeichnung von Anteilscheinen gelang es tatsächlich ein eigenes Vereinsheim zu erstellen, das dann im Jahre 1905 eingeweiht wurde. Die Anteilscheine wurden jährlich zur Auszahlung ausgelost. Man zog vom bisherigen Vereinslokal, Hotel Silber, das zumindest ab 1901, so aus den Vereinsnachrichten zu entnehmen (Landesbibliothek), als Klublokal diente in ein eigenes Klublokal. Vor dem Hotel Silber traf man sich im Kaiserhof.

Die Inbetriebnahme des Klubheims brachte wieder ein Hoch des Vereinslebens, obwohl ganz beachtliche Kosten in Form von Unterhaltung des Klubhauses aufzubringen waren. Leider musste

das Klubheim am 27. März 1913 verkauft werden. Beschlossen wurde dies bei einer Generalversammlung am 8. November 1912. Die Pachtzinsen waren so hoch angestiegen, dass sie für den Verein nicht mehr tragbar waren. Es folgte Übersiedlung in ein Klubzimmer in der gegenüberliegenden Rollschuhbahn, das dem Mitglied Conradin Baumann gehörte. 1914 erfolgte der Umzug in den Königshof.

Gründung des Radsport Verein Stuttgardia 1908 e.V.

Man schrieb das Jahr 1908, als sich einige Radsportfreunde zusammenfanden und den Radsport Verein Stuttgardia 1908 e.V. gründeten. Leider sind alle schriftlichen Unterlagen, sowie zahlreiche, zum Teil sehr wertvolle Ehrenpreise und das Vereinsbanner durch Bombenangriff im letzten Weltkrieg in Verlust geraten, so dass genaue Anhaltspunkte über die Gründungsmitglieder nicht mehr

vorliegen. Einige Namen der Gründer und dieser Kameraden, die sich unmittelbar nach der Gründung dem Verein angeschlossen haben, dürften noch bekannt sein. Es sind dies die Kameraden: Otto Klenk, Adolf Diener, Karl Fiedler sen., Schaber, Winkle, Jos. Fahrner, Hans Werner, Heinrich Jakob, Wilhelm Hahn, Rathfelder, Obergefell und andere.

War es anfänglich das Wander- und Korsofahren, das die einheitlich gekleideten Vereinskameraden pflegten, so wurde bald nach der Gründung auch der Renn- und Saalsport aufgenommen. Im Jahre 1909 trat der Verein mit seiner Bannerweihe erstmals in die Öffentlichkeit und bereits im Jahre 1911 wurde das auch heute wieder zur Tradition gewordene Straßenrennen „Rund in Stuttgart“ durchgeführt.

IHR FACHGESCHÄFT
für Sommer- und Wintersportartikel



Sport Gross

Amstetter Straße 27
70329 Stuttgart

e-mail: info@sportgross.de
Internet: sportgross.de

Telefon 07 11/42 15 98
Telefax 07 11/4 20 17 86



Herzlichen Glückwunsch dem
1. RV Stuttgardia zu 125 Jahren
Fahrradsport in Stuttgart!

GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Die AOK bietet Ihnen alles, was Ihr Leben gesünder macht: umfassende Leistungen, wenn es darauf ankommt, und wertvolle Bewegungs- und Ernährungsangebote, die Spaß machen.

**AOK – Die Gesundheitskasse
Stuttgart-Böblingen**

Breitscheidstraße 20 · 70176 Stuttgart
Telefon 07031 2610030

www.aok-bw.de/sbb

Zwischen den Kriegen 1918 - 1945

Wandel, Inflation, 40-jähriges Stiftungsfest, Zwangs-Integration von Vereinen

Wandel

Durch die Massenproduktion des Fahrrades ab ca. 1900 war es bald allen Bevölkerungsschichten und allen Altersgruppen möglich, sich ein Rad zu leisten. So vollzog sich allmählich ein Wandel von den prächtigen Korsofahrten gediegener Herren hin zum Rennsport und Hallensport der Jugend. Begonnen hat dieser Wandel beim RSV Stuttgardia 1908 e.V. bereits am 25. März 1911 mit der Durchführung des 1. Rund in Stuttgart welches insgesamt 35 mal ausgerichtet wurde. Ab 1926 wurde innerhalb der Stuttgardia nur noch Rennsport ausgeübt.

Auch beim 1. RV Stuttgart ist das große Korsofahrten nicht mehr in derselben Weise wie früher gepflegt worden, dafür aber ist das Rennfahren mehr und mehr in den

Vordergrund getreten und brachte auch namhafte Fahrer hervor. In den 20er Jahren ist der Rennsport richtig aufgeblüht mit Radrennen wie 1921 „1. Großer Frühlingspreis“ und dem „1. Großer Herbstpreis“ durch die Stuttgardia in den mittleren Anlagen, 1924 dem Rennen „Rund durch Württemberg“ durch 1. RV Stuttgart, und 1925 dem 1. Aschenbahn-Rennen auf dem VFB-Platz und die 1. Winterbahn in der Stadthalle.

Zwangs-Integration von Vereinen

Durch die Verordnung des Reichsbundes für Leibesübungen wurde verfügt, dass sich kleinere Vereine den Größeren anschließen hätten. So kam es, dass 1933/34 der R. C. Dürrkopp zum 1. RV Stuttgart 1886 e.V. wechselte und der 1925 (aus dem RV ausge-

gründete) gegründete Radsport Verein „Schwobaland“ mit dem RSV Stuttgardia 1908 e.V. zum Stuttgardia-Schwobaland 1908 fusionierte. Dieser Name hatte aber nur bis 1938 Bestände mit der 30-Jahrfeier im Mai 1938 war es dann wieder der RSV Stuttgardia 1908 e.V.

Integrationen gab es aber auch schon vorher. So sind im RV 1921 der Radfahrer Verein Edelweiß und 1922 der Rollerclub 1911 e.V. aufgegangen. Durch die Integrationen kam es zu einer starken Konzentration guter Fahrer in Stuttgart. Zwischen 1934 und 1938 holte sich Stuttgardia-Schwobaland sämtliche württembergische Meisterschaften in Mannschaftswettbewerben.

Neuanfang 1945 - 1971

Neugründung, die ersten Rennen, Rückschläge, die Sportler nach dem Krieg

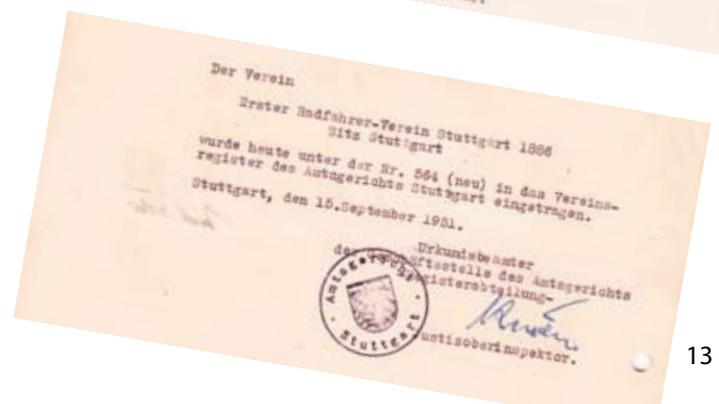
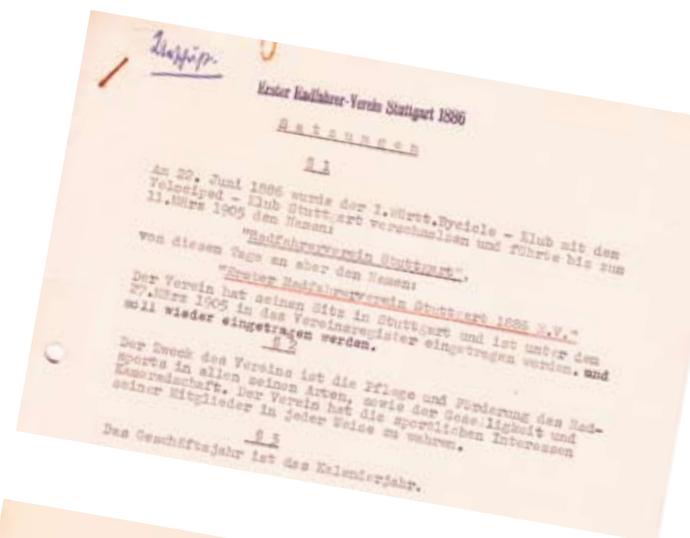
Neugründung

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte zuerst jeder mit sich selbst zu tun seine kleine Habe unterzubringen. Aber trotz aller persönlichen Sorgen haben sich einige Sportfreunde daran gemacht, den 1. Radfahrer Verein Stuttgart 1886 e.V. wieder ins Leben zu rufen.

Die Herren Wöhr, Diener (sen.), Gerlach und Knackstedt riefen im Frühjahr 1946 eine Versammlung ein, die den Beschluss fasste, den Verein wieder neu anzumelden und aktiv in Erscheinung treten zu lassen. Ein Bogen mit 120 Fragen war auszufüllen, um den Segen der amerikanischen Besatzer zu bekommen und eine neue Satzung musste erarbeitet werden. Dies wurde dann auf einer außerordentlichen Mitgliederversamm-

lung am 2. Mai 1951 beschlossen. Die Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart erfolgte am 15. September unter der Nr. 564 (neu).

*Satzung und
Beurkundung
der Neugründung
1951*



Auch das Vereinsleben des RSV Stuttgardia 1908 e.V. kam 1945 langsam wieder in Gang. Hier waren die Kameraden Silberhorn, Bühler, Hahn, Faußner, Bezner, Hasenforther, Rittmann, Steinhilb und Mergentaler die treibenden Kräfte.

Die ersten Rennen nach dem Krieg

Sportlich ist der 1. Radfahrer Verein Stuttgart 1886 e.V. 1946 wieder in Erscheinung getreten. Bei dieser Neugründungsversammlung war der Beschluss gefasst worden sofort die Vorbereitungen für ein Kriterium zu treffen unter dem Namen „Quer durch den Stuttgarter Westen“. Mit persönlichen Opfern gelang es, dieses Radrennen am 25.08.1946 durchzuführen. Was niemand in dieser Weise erwartet hatte trat ein, es wurde ein voller Erfolg.

Auch der Radsport Verein Stuttgardia 1908 e.V. trat 1946 bereits mit der Durchführung der großen Städtestaffel am 11.08.1946 und einem Mannschaftsrennen „die 200“ im Neckarstadion am 24.08.1946 in Erscheinung.

Im Rückblick gesehen war das aus Sicht des Radsports in Stuttgart ein heißer August 1946. Vermutlich ging es nicht allein um den Sport sondern vielleicht auch um die Positionierung der Vereine. Aus diesen Anfängen ergab sich im Rückblick eine beeindruckende Bilanz der Veranstaltungen der beiden Vereine in Stuttgart.

unten von links:
Plakate Städtestaffel
Plakat „die 200“



1. RADFAHRVEREIN STUTTGART 1886 E.V.
Mitglied des Landessportverbandes Württemberg

SONNTAG, 25. AUGUST 1946 · 15 UHR

**Rundstrecken-
RADRENNEN**

Quer durch den Stuttgarter Westen

Start und Ziel: Schwabstraße zwischen Trauben- und Lerchenstraße
Strecke: Schwabstr., Lerchenstr., Johannesstr., Traubenstr., Schwabstr.

50 Kilometer = 80 Runden 10 Wertungen
Jugendfahren 10 Runden 3 Wertungen

Am Start: Die besten württembergischen Fahrer
DAS RENNEN FINDET BEI JEDER WITTERUNG STATT

EINTRITTSPREIS RM 1.-

Vorverkauf: **TEKASI** Stuttgart, Hirschstraße 10 · Kaufstätte für Alle, Charlottenstraße

Produced under Military Government Information Control License
Hergestellt und veröffentlicht unter der Aufsicht der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung Druck: Ernst Klett, Abt. Plakate, Stuttgart

oben: Plakat „Quer durch den Stuttgarter Westen“ – erste Veranstaltung des 1. RV Stuttgart nach dem Krieg. Das Straßen-Kriterium „Rund im Stuttgarter Westen“ fand in den 50er Jahren mehrmals statt.



Radsport Roland Wolbold

Riederstraße 8

70691 Stuttgart (Lederberg)

Telefon (0711) 427289

Telefax (0711) 428710

info@radologe.de

www.radologe.de

Einzelhandel mit Radportartikeln

Spezialwerkstätte für

den Radsport



Jacues Tati, 1949, fotografiert von Robert Doisneau

Die Sportler nach dem Krieg

Schon als Jugendlicher konnte Willi Schertle seinen Siegeshunger kaum stillen: 1936 gewann er so ziemlich alle Rennen, die es zu gewinnen galt. In den 15 Jahren seiner Rennfahrerkarriere stand er 419 mal auf dem obersten Siegestreppchen.

Sein erstes Amateurrennen bestritt der Heutingsheimer 1938 in Merklingen, nachdem er im selben Jahr dem RV Stuttgardia 1908 beigetreten war. Seine Liebe galt dem Bahnradsport und da vor allem den Fliegerrennen. Als 19-Jähriger zählte Schertle, der am 22. Februar 1920 geboren wurde, schon zum Olympia-Bahnkader für Helsinki 1940, die dann nicht statt fand. Bei der deutschen Meisterschaft 1940 in Hannover errang er mit einem Sieg über den Dortmunder Kappey den Sprinttitel und holte somit als erster Rennfahrer eine deutsche Meisterschaft nach Württemberg. Mit dem Mühlheimer Greiner gewann er zudem noch die Tandem-Meisterschaft.

Seine Klasse bewies Willi Schertle bei einigen erfolgreichen Länderkampfeinsätzen gegen Italien, Schweiz, Ungarn, Frankreich und Dänemark. Vielbeachtet war 1941 sein Sieg über den italienischen Weltmeister Nevi in Mailand. Nach einem 2. Platz bei der deutschen Kriegsmeisterschaft der Sprinter in Frankfurt kam auch für ihn im Mai 1941 die Einberufung zur Wehrmacht.

So gingen dem Sprinter seine besten Jahre durch den Krieg verloren. In den Nachkriegsjahren zählte Willi Schertle zusammen mit seinem Vereinskollegen Paul Bühler zu den besten Zweier-Mannschaften Deutschlands.

Der 17. August 1947 wurde zum großen Tag des RV Stuttgardia. Auf der 400-m-Zementbahn des Frankfurter Waldstadions gewann man alle Titel dieser süddeutschen Bahnmeisterschaften. Willi Schertle sammelte am eifrigsten: Sieger des Fliegerrennens, des 10-km-Malfahrens, des 50-km-Mannschaftsrennens zusammen mit Paul Bühler und Sieger der



*Das legendäre Trio des 1. RV Stuttgardia:
Paul Bühler (links), Willi Schertle (Mitte),
Eugen Hasenforther (rechts)*

*Rund durch Württemberg 1961
mitte 1. Sieger Limbach, Köln
links 2. Sieger Partesotti, Italien
rechts 3. Sieger Koch, Augsburg*





Plakat Paul Bühler Gedächtnisrennen



Plakat Rund durch Württemberg 1950

4000m-Mannschafts-Verfolgung mit Eugen Hasenforther, Walter Söll und wiederum Paul Bühler.

Zwei Wochen später fanden im Kölner Radstadion Müngersdorf die Deutschen Meisterschaften statt nach einem dramatischen dritten Finallauf gegen den Kölner Geheimfavoriten Willi Tros konnte Schertle seine zweite Deutsche Fliieger-Meisterschaft erringen. Er zählte bis 1949 zu den erfolgreichsten Bahnfahrern in Deutschland.

Nach einem Sturz im Mai 1951 auf der Radrennbahn am Gaisburger Gaskessel, wo er sich eine Rückenmarkverletzung einhandelte, musste Willi seine aktive Laufbahn beenden. Ein Comebackversuch 3 Monate später in Ludwigsburg scheiterte.

1949 bekam der 1.RV weiteren Zuwachs. Eugen Hasenforther (von der Stuttgardia), damals schon Deutscher Meister auf der Straße (29.08.1948 in Köln) und zweimal Deutscher Meister im Zweiermannschaftsfahren auf der Bahn (1947 in Köln und 1952 in Dudenhofen), trat dem Verein bei.

Mit 14 Jahren begann Reinhold Steinhilb (geboren am 16.02.1926) seine Laufbahn als Rennfahrer bei „Spartania Zuffenhausen“ und konnte bereits als Jugendlicher unzählige Siege in Kriterien, auf Aschenbahnen, Holz- und Zementbahnen, sowie Straßenrennen unter anderem „Rund in Stuttgart“, „Rund in Frankfurt“, „Rund um Solitude“ verbuchen. Mehrmals war er württembergischer Gebietsmeister auf der Straße und auf der Bahn im Sprint und 1000m Zeitfahren.

1943 wurde er Mitglied im Verein „Stuttgardia“ und startete als Jugendlicher mit Sondergenehmigung in der Amateur-Klasse. Wegen Militärdienst und Gefangenschaft musste er seine sportliche Laufbahn unterbrechen, bevor er 1946 wieder für „Stuttgardia“ mit 11 Siegen bei Rundstrecken/Bahnrennen erfolgreich war. Straßenrennen gab es zu dieser Zeit nicht.

Im Jahr 1947 wechselte Reinhold Steinhilb ins Profiflager und war erster württembergischer Berufsfahrer nach dem 2. Weltkrieg. Nach einem schweren Sturz bei der Deutschland-Rundfahrt im Jahr 1952 musste Reinhold Steinhilb seine Profi-Laufbahn beenden.

Für seine sportlichen Leistungen auch für seine Verdienste um den Radsport wurde Reinhold Steinhilb durch die Stadt Stuttgart der Titel Sportpionier verliehen (siehe Anhang).

Paul Bühler war neben Willi Schertle der erfolgreichste Stuttgardiafahrer. Er zählte schon als Jugendfahrer zu den Besten des Landes, später auch als Aktiver, wobei er sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße sein Können bewies. Er zählte in den Jahren 1937-1941 zu den bekanntesten deutschen Winterbahnfahrern im In- und Ausland und war 1937 Deutschlands erfolgreichster Bahnfahrer. Die größten Triumphe errang er im Mannschaftsrennen, die er zusammen mit Karl Weimer, später mit Willi Schertle und ein Jahr noch als Profi mit Reinhold Steinhilb bestritt. Er war einer der vielseitigsten Rennfahrer, die Württemberg je besaß, denn ihm fiel eine Umstellung von Bahn auf Straße nicht schwer.

Rückschläge

1950 im Juni dann der tragische Todessturz von Paul Bühler bei einem Rennen zur Vereinsmeisterschaft im Feuerbachertal. Ein Jahr später wurde auch die Laufbahn von Willi Schertle durch einen schweren Sturz auf der Radrennbahn am Cannstatter Gaskessel beendet.

Das sind Ereignisse die lange Schatten werfen. Es war eine besondere Tragik, denn just in diesem Augenblick hatte Paul Bühler die Betreuung der damals 30 Fahrer umfassenden Jugendabteilung übernommen, so dass sein Tod eine unersetzliche Lücke hinterließ.

Neben diesen Schicksalsschlägen standen aber auch die Zeichen der Zeit gegen die Radfahrer. Der zunehmende Autoverkehr zwang die Straßensportler immer weiter zum Rückzug. Trotz dieser ungünstigen Vorzeichen gab es aber auch in den 50iger Jahren Erfolge zu vermelden: Hans Kappeler wurde 1956 Deutscher Meister im Zweier-Mannschaftsfahren und errang insgesamt 23 württembergische Titel. Auf der Straße zählte Norbert Geiger zu den erfolgreichen Nationalfahrern.

Ab Mai 1955 wechselte der 19-jährige Norbert Geiger (bisher RSV Onstmettingen) zum RSV Stuttgartia und führte sich mit seinen Erfolgen bei hochkarätigen nationalen und internationalen Straßenrennen in die Radsportszene ein.

Beim Straßenradrennen „Nürnberg-München-Nürnberg“ über

die Mammutdistanz von 364 km 1955 belegte er hinter dem damaligen Nationalfahrer Walter Becker und vor dem späteren Bronze-Medaillen-Gewinner auf der Straße Edi Ziegler den 2. Platz. Im gleichen Jahr nahm er mit der Verbandsauswahl Württemberg an der Friedensfahrt teil und erzielte in der Gesamteinzelwertung den 12. Platz.

Weitere herausragende Ergebnisse bei vielen nationalen Straßenrennen waren die Folge, zur Qualifikation in die Nationalmannschaft. Norbert Geiger war Mitglied in der Nationalmannschaft Straße in den Jahren 1956-1958.

1956 1. Sieger bei der Internationalen Alpenrundfahrt Innsbruck-Reutte-Innsbruck über 200 km

1958 1. Sieger beim IWIS-Ketten-Straßenpreis „Rund um München“ über 240 km

1958 1. Sieger beim BOSCH-Radlicht Stuttgart

1958 1. Sieger beim Impex-Preis „Quer durch Württemberg“ 213 km

1957 1. Sieger bei der Württembergischen Straßenmeisterschaft, Stuttgart-Bad Cannstatt

1958 1. Sieger bei der Württembergischen Straßenmeisterschaft, Heilbronn.

Einen sportlichen Höhepunkt brachten dann die späten 60er Jahre, vor allen auch durch die Erfolge von Ortwin Czarnowski vom 1. RV Stuttgart:

1966 + 1968 Gewinner der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt und Gewinner der Mexikorundfahrt

1966 Gewinner der Luxemburgrundfahrt

1967 Gewinner der 4 Etappenfahrt Berlin

1968 Olympiateilnehmer in Mexiko (8. Platz im 100 km Mannschaftszeitfahren Straße).



125 JAHRE jung.
Wir gratulieren!

*Weiterhin viel Spaß
bei Ihrem 1. RV STUTTGDIA ...*

... und mit unseren WEINEN.


COLLEGIUM WIRTEMBERG
WEINGÄRTNER ROTENBERG & UHLBACH EG

www.collegium-wirtemberg.de

collegium-wirtemberg.de

Lassen Sie Ihr Wohneigentum fördern. Mit BW WohnRiester.

Bis zu 15.860 EUR Riester-Zulagen.
Ohne Einkommensgrenzen!



Baden-Württembergische Bank

Mit BW WohnRiester profitieren Sie von Anfang an:

- von mehr finanzieller Freiheit
- von mehr Lebensqualität und höherem Wohnkomfort
- von einer sicheren Altersvorsorge

Mehr Infos erhalten Sie in Ihrer BW-Bank Filiale Zuffenhausen,
Unterländer Str. 65, 70435 Stuttgart, Tel. 0711 124-46024 oder im Internet.

www.bw-bank.de

BW | Bank

Aufbruchstimmung 1971-1986

Bündelung der Kräfte, Neuauflage Solitude, Int. Erfolge, Radtouristikfahrt

Bündelung der Kräfte

Arno Weber erinnert sich: Die Geschichte beginnt eigentlich schon fünf Jahre zuvor. Damals – 1966 – kam es zu einem ersten Gespräch zum Zusammenschluss der Vereine 1. Radfahrer Verein Stuttgart 1886 e.V. und dem Radsport Verein Stuttgardia 1908 e. V. Teilnehmer der Gesprächsrunde waren Alfred Gerlach und Siegbert Eisele vom 1. RV und Hermann Bayler, Reinhold Steinhilb und Arno Weber von Stuttgardia. Uneinig war man nicht, doch war klar, dass der neue Verein nur noch ein großes Straßenrennen im Jahr durchführen könnte, wogegen die alten Vereine jeder sein Rennen auf die Beine stellte. Im Sinne des Radsports waren zwei Straßenrennen jährlich besser und der Zusammenschluss wurde erst einmal vertagt.

1970 wurden die Gespräche dann erneut aufgenommen. Jetzt sprachen die Konzentration der Kräfte auf sportlicher Ebene ebenso wie die gemeinsame Arbeit der Funktionäre für ein Zusammengehen. Eine neue Satzung wurde erarbeitet. Bei der Jahreshauptversammlung am 9. Januar 1971 war es dann soweit. Beide, zuerst getrennt tagenden Mitglieder der Vereine, sprachen sich mit überwältigender Mehrheit für den Zusammenschluss aus. Der gemeinsame 1. Radfahrer Verein Stuttgardia 1886 e. V. soll die Tradition weiterführen. Der 1. Vorsitzende wurde Günter Wiechert, die beiden Stellvertreter Alfred Gerlach und Werner Schmid.

Neuauflage Solituderennen 1974-1982, 1983, 1986

Die Veranstaltungstätigkeit unseres Vereins wurde mit steigender Motorisierung immer weiter erschwert. Das Jahr 1968 sah vorerst mal das letzte Solitude-Radrennen. Zwei Jahre später wurden wir mit unserem Kriterium aus der Innenstadt vertrieben und mussten mit zuschauerfeindlichen Industrie-Randzonen vorlieb nehmen.



Mitteilung der Fusion an die Stadt

men. Wenn man bedenkt, dass ein Verein finanzielle Mittel nur aus seinen Veranstaltungen ziehen kann, so wird deutlich, dass damit der Lebensnerv getroffen war.

Das Solitude-Rennen ist ein gutes Beispiel für den zunächst zurückgewonnenen Boden. Nach der Sperre von 1969 konnte es 1974 erstmals wieder durchgeführt werden – Startzeit 4.30 Uhr! Trotz

dieser frühen Stunde war die Polizei noch der Meinung, der Verkehr sei stark behindert worden. Aber nun, da wir wieder den Fuß in der Türe hatten, ließen wir nicht locker. Von Jahr zu Jahr erhielten wir mehr Zugeständnisse. Seit 1978 ist die Streckenführung wieder die klassische, also einschließlich des Steilstückes vom Glemseck zum Frauenkreuz. Das Solituderennen wurde schon von so bekannten

späteren Profis wie Winfried Bölke, Gerben Karstens, Roger de Vlaeminck oder Tour de France-Sieger Jan Jansen gewonnen. Inzwischen ist es zur 26. Austragung gekommen – wer hätte das gedacht?

Erfolge, höchst sportliche Weihen, Olympiateilnehmer, Medaillen

Die Zeit vor und um den Vereins-Zusammenschluss 1971 war Ebbe bei Stuttgardia, aber ein Hoch erlebte der 1. RV u. a. durch Wolfgang Boden aus der Dresdner Rad-Hochburg, und Günther Pötzschke, den Württembergischen Meister von 1962. Nicht zu vergessen die Nationalfahrer Roland Weisinger, Herbert Stodal, Hermann Faist und Walter Hoffmann, die im Verein groß geworden sind.

Doch selbst durch den Zusammenschluss, so notierten die Verantwortlichen von damals, sei es nicht möglich gewesen, die guten Fahrer alle zu halten. Z.B. Jörg Frank von 67-72 im Verein und ab 69 Nationalfahrer.

1975 war in punkto Leistungssport ein Tiefpunkt erreicht. Doch unter der Regie von Günther Wirthwein und Sepp Winter schlug die Stunde Null: Anfängerrennen auf dem Wasen, schnell waren 20 Jugendliche und Talente da. Wolfgang Marx kam, wurde 1975 Solitude-Sieger, Lothar Heiny folgte, Uli Rottier, Sieger 1983 und später 1984 Zweiter in der Gesamtwertung der Rennserie um das „Grüne Band der Dresdner Bank“, der Vorläuferserie der Radbundesliga Deutscher Bergmeister 1985.

Aus dieser Jugendgruppe entstammen auch Sandra Schumacher, Bronze, und Uwe Messerschmidt, Silber 1984 in Los Angeles, sowie Friedhelm Mäcke und Uwe Winter.

Herausragend war die sportliche Laufbahn von Sandra Schumacher mit ihren Erfolgen:

1982-83 zweifache Deutsche Meisterin im Einer-Straßenrennen der Mädchen

1984-85 zweifache Deutsche Meisterin im Einer-Straßenrennen der Frauen

1984 Olympische Spiele in Los Angeles, USA, Bronze-Medaille im Einer-Straßenrennen der Frauen
1985 Weltmeisterschaften in Gavera del Montella, Italien, Bronze-Medaille im Einer-Straßenrennen der Frauen.

Uwe Messerschmidt holte **1984** bei den Olympischen Spielen in Los Angeles, USA, die Silber-Medaille im Punktefahren auf der Bahn
1985 den Deutschen Meistertitel am Berg.

Uwe Winter war **1985 + 87** Württembergischer Meister am Berg,
1987 Deutscher Vize-Meister im Einer-Straßenrennen,
1987 Württembergischer Meister im Einer-Straßenrennen,
1991 WM-Teilnehmer beim Einer-Straßenrennen der Amateure in Stuttgart und
1992 Sieger der Württemberg-Rundfahrt.

Friedhelm Mäcke wurde **1988** Deutscher Vize-Meister im Vierer-Mannschaftsrennen auf der Straße mit den Fahrern Thomas Benz, Uwe Winter und Christian Henn.

Christian Henn siegte **1986** bei der Hessen-Rundfahrt,
1988 Olympische Spiele in Seoul, Südkorea, Bronze-Medaille im Einer-Straßenrennen der Amateure.

Uli Rottler war 5-mal bei einer Straßenweltmeisterschaft am Start.
1982 hat er auf nationaler Ebene u.a. die Gesamtwertung der Rennserie „Um das Grüne Band der Dresdner Bank“ und
1983 die deutsche Bergmeisterschaft gewonnen.



*Wer das sieht weiß:
Jetzt geht's lange bergauf*

Einstieg in die erste Radtouristikfahrt

Erich Zerrer, Arno Weber, Reinhold Steinhilb und Adolf Diener haben 1975 die erste Radtouristikfahrt ins Leben gerufen. Der 1. RV Stuttgardia war damals in Süddeutschland der erste der eine solche Breitensportveranstaltung angeboten hat.

Die Teilnahme war für heutige Maßstäbe noch bescheiden – ca. 50 Fahrer waren gekommen und nicht nur die, sondern auch die Polizei, die sich über ein solches Aufgebot gewundert hat. Eine Genehmigung durch das Amt für Öffentliche Ordnung, die heute notwendig ist, war damals noch unbekannt. Die Verpflegung für die Radler bestehend aus Kartoffelsalat und Rippchen, hat man in der Waschküche eines Sportkameraden portioniert und zusammen gestellt.

Die Veranstaltung wurde seitdem auf wechselnden Routen jährlich durchgeführt. Ein Höhepunkt war im August 1991 bei der WM in Stuttgart, mit Straßen- und Bahnwettbewerben, da organisierte Stuttgardia die von FIAT gesponserte offizielle Breitensportveranstaltung im Rahmen der Radweltmeisterschaften. Nahezu 2000 Breitensport-Radler aus Deutschland und Europa nahmen an der Veranstaltung teil.

Heute im 36. Jahr nehmen ca. 750 Starter teil. Geholfen hat uns hier die Idee von Günther Manschreck aus der Weinlandtour einen Frühjahrsklassiker zu machen und den Termin auf Anfang der Saison zu legen, die Streckenführung über Rattenharz gleichzuhalten und mit max. 115 km Länge auch den Trainingszustand der Teilnehmer zu berücksichtigen. Seitdem ist reger Besuch, allerdings hat das Wetter auch bisher mitgemacht.

Viele Vereine im Ländle und in Deutschland haben den Wert dieser Veranstaltung erkannt und bieten vom Frühjahr bis Herbst jedes Wochenende eine Tour auf verkehrsarmen Straßen an. Arno Weber ist mit einer Riege älterer Radler immer noch dabei.

Die vergangenen 25 Jahre 1986-2011

Solitude verschwindet, Neuanfang „Rund in Stuttgart“ und „Rund um die Kelter“, Radbundesliga U23, U19, Investition in die Nachwuchsarbeit

Das Traditionsrennen auf der Solitude verschwindet

Am 31. Oktober 1986 feierte der 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. seinen 100. Geburtstag. Die Sportplakette des Bundespräsidenten Weizsäcker für Sportvereine die sich durch ihr langjähriges Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben, wurde allerdings erst später, am 30. Januar 1988 verliehen.

Im selben Jahr wurde am 19. Juli 1986 die deutsche Meisterschaft im 50 km Einzelzeitfahren der Amateure auf der Solitude durch den 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. ausgerichtet. Dies sollte dann auch das letzte Rennen auf der Solitude gewesen sein.

Man hatte gedacht mit der Ausrichtung der DM im Jubiläumsjahr wieder die Tür für den Austragungsort Solitude aufstoßen zu können. Die Solitude war jahrelang zunächst in den Jahren 1954-1964 und 1966-1968 durch den RSV Stuttgardia 1908 e.V. ausgerichtet und von 1974-1982 dann durch den 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. insgesamt neunmal ausgerichtet, Veranstaltungsort des Großen Preises der Solitude, ein internationales Amateur-Radrennen.



Ortsdurchfahrt Mühlhausen, Anstieg in der Veitstraße

Leider ist es nicht gelungen die Tradition auf der Solitude fortsetzen zu können. Die Widerstände waren zu groß. Stattdessen musste man ins Umfeld ausweichen. 1989 nach Waiblingen ins Eisental – aber das konnte nur einmalig durchgeführt werden. Unsere Vorarbeiten zu dieser Veranstaltung nutzten dann in den folgenden Jahren andere Veranstalter, die mit Profirennen ihren Profit suchten.

Neuanfang mit traditionsreichem Namen „Rund in Stuttgart“ in Mühlhausen

Die Veranstaltungen lagen dann einige Jahre brach, bis 1999 mit dem Rennen „Rund in Stuttgart“ im Ortsteil Mühlhausen die Tradition wieder aufgenommen werden konnte. Volkmar Römersperger und Reinhold Steinhilb waren hier die treibenden Kräfte. Die Rennstrecke lag im Ortsteil Mühlhausen und führte bis an den Ortsrand von Kornwestheim und dann über

Titelblatt des Begleithefts zur Deutschen Meisterschaft, letzte Veranstaltung auf der Solitude

Wirtschaftswege zurück. Von 1999 bis 2005 mit einer einmaligen Pause 2004 wurde die Veranstaltung durchgeführt. Zuschauer verloren sich kaum dahin, die Sportler und Betreuer waren unter sich.

2006 ist es dann gelungen die Strecke umzugestalten und durch den Ortskern in Mühlhausen zu führen und gleichzeitig mit dem Anstieg in der Veitstraße auch anspruchsvoller zu gestalten.

Ein Umdenken bei den Verantwortlichen im Rathaus hat es möglich gemacht. Das Rennen mit seiner Hocketse im Startzielbereich wird als Anlass der sozialen Vernetzung der Mitbürger gesehen. Mit dem Ziel, die Strecke auf ein Niveau zu entwickeln das auch einer Bundesliga oder Deutschen Meisterschaft entspricht, wurden zu Jahresbeginn 2008 Gespräche mit der Stadt geführt. Rolf Marquardt war hier die treibende Kraft. Die von uns eingebrachte Variante über Kornwestheim, Pattonville und Alldingen nach Mühlhausen zurück konnte nicht durchgesetzt





Ortsdurchfahrt Kornwestheim mit breiten Alleen

werden. Stattdessen wurde eine Variante durch Kornwestheim und zurück auf die bisherige Strecke gewählt. Das brachte eine Verlängerung von 7,7 km auf 10,2 km und die Nutzung von breiten Allees in Kornwestheim.

Die Veranstaltung „Rund in Stuttgart“ ist seitdem in Stufen weiter entwickelt worden unter anderem mit der Integration eines Jedermannrennens. Bei einem Jedermannrennen sind die Startgebühren nicht wie bei den Lizenzrennen vom Verband limitiert, so dass damit ein größerer Deckungsbeitrag erwirtschaftet wird.

Im Jubiläumsjahr allerdings zeigte sich, dass einerseits die Mittel für die Veranstaltung knapp wurden und auch die Helfer und Ordner, insbesondere für den ordnerintensiven Teil in Kornwestheim, nur mit Mühen aufzutreiben waren. Die Steckenführung wurde deshalb wieder wie 2008 geführt, was natürlich einen deutlichen Verlust an Attraktivität bedeutet. Und so waren dann auch die Rückmel-

dungen bei den Jedermannern. Die Starterzahlen von ca. 250 bei den Jedermannern, die wir im 2. Jahr erreicht haben, werden wir wohl so nicht mehr erreichen können. Dennoch – die Veranstaltung selbst hat im Ortskern immer

starken Zulauf und auch bei den Lizenzrennen große Felder. Finanziell gesehen ist die Veranstaltung immer eine Gratwanderung, aber solange es Null auf Null ausgeht, ist das Ziel erreicht.

Kriterium „Rund um die Kelter“ in Wangen

Anregungen zu einem Stadtteil-Kriterium in Wangen von Volkmars Römersperger, haben wir dann 2007 aufgegriffen und die Planungen dazu vorangetrieben. Rolf Marquart mit Helmut Lenz waren die treibenden Kräfte. Die Gespräche mit der Stadt und mit der Radsportabteilung des VFL Wangen, die die Bewirtung in der Kelter übernehmen sollten, waren erfolgreich.

Seit 2008 gibt es nun diese Veranstaltung am Samstag Nachmittag in der ersten Juniwoche mit einer immer tollen Atmosphäre. Auch diese Veranstaltung haben wir weiter entwickelt und bereits im zweiten Jahr in Kooperation mit dem Speed Club Stuttgart in ein Inlinerennen integriert.



oben: Wangen mit Inlinern

unten links: Aktive Kräfte Helmut Lenz und rechts: Rolf Marquart

Über LBS-Cup-Serie Baden-Württemberg zur Radbundesliga U23/U19

Anfang der 90er Jahre war es das Bestreben im Vorstand von Stuttgartia maßgeblich Helmut Lenz, Erwin Mäckle und Volkmars Römersperger im Radsport auf der Straße als Mannschaft leistungsorientiert aufzutreten. Dabei waren die Trainer Alfred Theobald (1993-1995) und Lothar Becker (1996-2005) das Bindeglied zu den Rennfahrern.

In den Jahren 1993-2001 kämpfte man mit viel Erfolg in der LBS-Cup Serie Baden-Württemberg. Männer Classic. Marco Kaufmann wurde Sieger in der Gesamteinzelwertung. 1994 und 1995 und in der Mannschafts-Gesamtwertung errang das Team in 2001 und 2002 den 2. Platz.

Mit viel Leidenschaft hatten Lothar Becker und der damalige 1. Vorsitzende Volkmars Römersperger eine schlagfertige Mannschaft geschaffen, die Zulauf aus dem ost- und mitteldeutschen Bundesgebiet hatte. Es entstand eine



*Das erfolgreiche G+H ISOVER-Team im Jahre 1998
Stehend von rechts: Jens Giese, Torsten Kohl, Holger Roth, Ralf Sommerer,
Marko Grobleben, Alexander Emmerich, Marco Violante, Markus Franke
Vorne knieend von rechts: Moritz Hanke, Michael Maier und Giuseppe Frascaria*



Vier Fahrer der Stuttgartia U19 BL 2003 beim Bahntraining in der Hans-Martin Schleyerhall mit anderen, von rechts Markus Kühn, Kai Winkelbauer, Matthias Munz (im gelben LBS-CUP Leader Trikot) Manuel Helbig



Equipe, die sich in den Jahren 2002-2005 in der Rad-Bundesliga U23 erfolgreich behauptete.

Viele etablierte Fahrer waren Teil dieser Mannschaft. Unter anderem gehörten die Rennfahrer Roth, Kaufmann, Giese, Langhammer, Brennauer, Singer, Laule, Neupert, Schild, Diemer, Schmid, Fischer zu dieser Mannschaft. Das Team und die genannten Sportler konnten tolle Erfolge einfahren und haben

damit Stuttgartia in Süddeutschland, der Bundesliga und bei einigen deutschen Meisterschaften ehrenhaft vertreten. Auch internationale Rundfahrten in Belgien, Polen, Italien, Frankreich und Ungarn um die sich Lothar Becker immer mit Engagement beworben hat, standen auf dem Programm.

In den Jahren 2001, 2003 und 2005 war unser Verein dann auch mit einer Bundesliga-Mannschaft



*Das erfolgreiche Junioren-Team im Jahre 2003 im Trainingslager
von rechts: Marcus Kühn, Patrick Werner, Volker Veit, David Kattenstroth, Max Mannschreck,
Marco Weber, Tim Gollnik, Kai Winkelbauer, Manuel Helbig, Markus Bechstein*

U19 unterwegs. Was natürlich nur mit sehr viel Engagement der damals Beteiligten zu stemmen war. Besonders heraus zu heben sind die Sportlichen Leiter Wolfgang Winkelbauer U19 und Lothar Becker U23, sowie die Assistenten Peter Schmid und Günther Mannschreck und die Sportlerväter Karl Veit, Alfred Müller-Kattenstroth der zu dieser Zeit auch Jugendleiter war.

Die Juniorenmannschaft aus dieser Zeit war mit dem Gewinn der LBS-Cup Mannschafts- und Einzelwertung (Munz) und mit Deutschen und Württembergischen Meistern auf Bahn und Straße

ein hervorragendes, kameradschaftlich geschlossenes Team. Als Vereinsmannschaft im Juniorenbereich bestand das Team Stuttgardia mit den schwarz-gelben A-Klasse-Trikots unter anderem aus Marco Weber, Max Mannschreck, Matthias Munz, Kai Winkelbauer, David Kattenstroth, Marcus Kühn, Thomas Gröbl, Patrick Werner, Felix Oberhofer, Andy Krajewski und Timo Dreher. Bereits 2001 war Matthias Munz in der Jugend, Deutscher Meister, Bahn in der Mannschaftsverfolgung 3000 m.

Die Teilnahmen an LBS-Cup und der Rad-Bundesliga lagen im besonderen Fokus der Mannschaft.

2003 dominierte die Stuttgardia-Mannschaft den LBS-Cup. Aber auch die Teilnahme an international renommierten Rundfahrten und Rennen in Holland, Belgien, Frankreich, Italien und sogar Kanada waren die Stationen. Besonders die Tour de l'Abitibi in Quebec, eine Weltcup-Rundfahrt mit 8 Etappen, war im Jahr 2001 und 2003 ein Höhepunkt für alle Beteiligten.

Durch ein neues starkes Team des Landesverbands Württemberg entstand ein fairer sportlicher Leistungskampf in Württemberg zwischen Stuttgardia und dem WRSV-Team. Im Jahr 2006, mit dem Ausstieg von Lothar Becker, vielen Wechsels zum WRSV-Kader und den Berufseinstiegen vieler Sportler entwickelte sich die nationale Präsenz der erfolgreichen Stuttgardia-Mannschaft zurück auf regionale Wettbewerbe und eine sehr starke Jugendarbeit.



*Truppe 2004
von links:
Volker Veit, Patrick Werner,
Felix Oberhofer, Max Mannschreck,
Andy Krajewski, Thomas Gröbel,
Timo Dreher, Lukas Axmann*



von rechts: Holger Roth und Thomas Langhammer



2007: Tim Schlichenmaier (zweiter von links) wird Deutscher Meister Jugend 4er Mannschaft-Bahn mit dem Kader des Landesverbands Württemberg

Investition in Nachwuchsarbeit zeigt Wirkung

Die Nachwuchsarbeit hat ab 2004 mit Holger Roth und Thomas Langhammer (ab 2005) sehr deutliche Impulse bekommen. Im Tandem, der eine auf der sportlichen und der andere auf der organisatorischen Ebene, wurde die Nachwuchsarbeit erfolgreich forciert.

Sportler um Sportler wurde der Nachwuchsbereich „aufgeforstet“. Von anfänglich einem (Christopher Muche) wurden dann über die Jahre mehr als 30 junge Rennfahrer (zwischenzeitlich 36). Der Erfolg stellte sich jedoch nicht von alleine ein. Teilweise intensive Betreuung fruchtete aber dennoch in immer besseren Ergebnissen und schließlich auch in sehr stetigen Erfolgen.

An den 4 Deutschen Meistern, 6 weiteren Medaillen bei Deutschen Meisterschaften und zahlreichen Landesmeistertiteln hatten Christopher Muche, Tim Schlichenmaier und Franka Heidenreich die größten Anteile. Besonders hervorzuheben sind auch die beiden Bronze-Medaillen von Christopher Muche bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2009 und 2010.

Christopher konnte bereits dieses Jahr bei den Männern sein Können unter Beweis stellen und wurde deutscher U23-Meister im Einzelzeitfahren.

Vor allem aber die Jüngsten, die Schülerklassen, sind immer ein Garant für gute Leistungen. In den vergangenen Jahren standen sie in der Mannschaftswertung immer auf dem Siegerpodest beim Erdgas-Schüler-Cup.

Doch nicht nur die sportlichen Erfolge sind ein Ausdruck der sehr guten Jugendarbeit. 2007 organisierte die Stuttgardia-Jugend im Rahmen der UCI-Radsport-Weltmeisterschaft den WM-Jugend-Treff. Im Rahmen der Fahrrad-Tage der Stadt Stuttgart ist die Stuttgardia-Jugend ein regelmäßiger Gast.

In 2009 wurde dann ein weiterer Schritt getan und noch stärker in den Nachwuchs investiert. Um für den Nachwuchs eine bessere Basis zu geben, wurden Räumlichkeiten gesucht, beim Stuttgarter-Cannstatter Ruderclub in der Wagreistraße gefunden und angemietet (März 2009). Diese dienen heute als Ausgangspunkt für das Train-

ing. Duschen, Umkleidemöglichkeiten, das Materialdepot mit Werkstatt sind hier untergebracht. Im Februar des gleichen Jahres wurde bereits ein neuer Vereinsbus Mercedes-Benz Sprinter für den Nachwuchs beschafft. Dies gelang vor allem dank zahlreicher Spenden von und mit der Unterstützung der Stadt Stuttgart.

In den letzten beiden Jahren nun gab es noch weitere, wichtige Veränderungen. Mit der Trennung der Funktionen von Jugend-Leiter (Jürgen Bubeck) und Jugend-Trainer (Holger Roth) und der Erweiterung des Betreuer-Teams um Jürgen Zuger, Markus Zwissler, Betti Bubeck, Armin Redmers und Uwe Winter wurde die Jugendarbeit auf weit mehr Schultern verteilt.



2011 Christopher Muche wird Deutscher Meister bei den Männern U23 im Einzelzeitfahren

GVS Erdgas-Schüler-Cup schafft die Grundlage

Die landesweite Rennserie wurde 1998 in enger Kooperation mit den Radsportvereinen und -verbänden aus der Taufe gehoben. Sechs Veranstaltungen umfasst der Wettbewerb.

Für die lizenzierten Radsportler ist die Aufgabenstellung beim GVS Erdgas-Schüler-Cup breit gefächert. Die Fahrerinnen und Fahrer müssen ihre Klasse sowohl bei Radkriterien als auch bei Straßen- und Bergrennen sowie beim Zeitfahren unter Beweis stellen.

Teilnahmeberechtigt sind die Altersklassen U11 (unter 11 Jahre), U13 sowie Schüler U15. Mädchen und Jungen starten gemeinsam, werden jedoch getrennt gewertet. Ein Punktekonto entscheidet über den Gesamtsieg, der nach einem ausgeklügelten Punktesystem ermittelt wird.

Seit dem Jahr 2000 kam zu der Einzelwertung der Teampreis hinzu. Die in der Gesamtwertung besten fünf Fahrerinnen und Fahrer eines Vereins werden zu einem gemeinsamen Team zusammengefasst.

Dabei werden die verschiedenen Altersklassen sowie die weiblichen und männlichen Klassen gemeinsam gewertet.

In 2010 konnte der Nachwuchs des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. den 2. Platz in der Mannschaftswertung belegen. Auch in den beiden Jahren zuvor waren wir mit dem 3. Platz immer gut dabei. Nach dreizehn Jahren trägt

die nachhaltige Förderung der Talente auch auf internationalem Parkett Früchte. Radsportexperten werten mittlerweile den Gesamtsieg beim GVS Erdgas-Schüler-Cup höher als den Gewinn der Baden-Württembergischen Meisterschaft. Inzwischen entwickelte sich die Rennserie bundesweit zu einem innovativen und beispielhaften Modell der Talentsuche und Nachwuchsarbeit.



*von links: Lukas Hösch, Phillip Schneider, Simon Redmers, Laurin Winter, Daniel Sontheimer, Paul E. Schmid, Paul Schmid.
Reihe mit Mädchen vorne: Jana Bubeck, Celine Bubeck
(Gesamtsiegerin GVS Erdgas Schüler Cup 2010 AK U15w)*



ASSOS PRO SHOP

mit der größten Auswahl an Assos-Bekleidung in ganz Süddeutschland

E-Bike Verleihstation

Wir führen unter anderem:

BMC, Cervelo, Focus, Kalkhoff, Colnago, Ridley, Serotta, Bergamont, Electra

Radlager Ihn. Werner Heidenreich Gotthilf-Bayh-Straße 34 70736 Fellbach-Schmidlen
Tel: 0711-9079246 Fax: 0711-9079247 info@radlager.net www.radlager.net
Montag - Freitag: 10:00 - 12:30 Uhr und 15:00 - 19:00 Uhr Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr
Mittwoch ganztägig geschlossen

Vorstände von 1883 bis 1918

Vorstände

Vorgänger Vereine

Erster Württembergischer Bicycle-Club			
Datum	Ehrenvorsitzender	Vorsitzender	Stell. Vorsitzender
Juli 1883			
1883		Gustav Hummel	Eugen Steinhausen
1884		Gustav Hummel	Eugen Steinhausen
1885		Hermann Bauer jr.	Robert Hallmayer

Stuttgarter Velociped Club			
Datum	Ehrenvorsitzender	Vorsitzender	Stell. Vorsitzender
Juli 1883			
1883			
1884			
1885		Rud. Alb	Th Kempermann

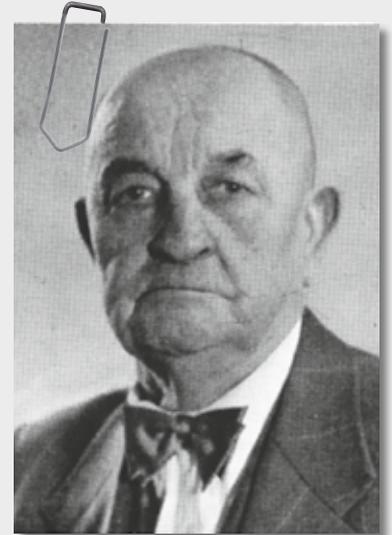
Anfänge 1886-1918

1.RV Stuttgart 1886 e.V

Jahr	Ehrenvorsitzender	Vorsitzender	Stell. Vorsitzender
1886		M.Hak	
1887		M.Hak	
1888		M.Hak	
1889		A.Pfautsch	
1890		A.Pfautsch	
1891		Schaal	
1892		Schaal	
1893		Kaercher	
1894		Emil Schmolz	
1895		Emil Schmolz	
1896		Emil Schmolz	
1897		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1898		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1899		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1900		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1901		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1902		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1903		Emil Schmolz	Paul F. Reuß
1904		C.Schroth	Paul F. Reuß
1905		Paul F. Reuß	
1906		Paul F. Reuß	
1907		Paul F. Reuß	
1908		Paul F. Reuß	
1909		Paul F. Reuß	
1910		Paul F. Reuß	
1911		Paul F. Reuß	
1912		Paul F. Reuß	
1913		Paul F. Reuß	
1914	Otto Heinniger	Hugo Spielberger	
1915	Otto Heinniger	Hugo Spielberger	
1916	Otto Heinniger	Hugo Spielberger	
1917	Otto Heinniger	Hugo Spielberger	
Jul 18	Otto Heinniger	Otto Heinniger	O Muth

RSV Stutgardia 1908 e.V

Jahr	Gründungsmitglieder					
1908	Otto Klenk	karl Fiedler	Adolf Diener	Hans wener	Wilhelm Hahn	Heinrich Jakob



*Gustav Dreher, Vorsitzender
1. RV Stuttgart 1886 e.V.
von 1926 bis 1930*



*Reinhold Steinhilb, Vorsitzender
RSV Stutgardia 1908 e.V.
von 1958 bis 1969*

*Der erste Schwabe
der Profi wurde*

Vorstände von 1919 bis 1945

Zwischen den Kriegen 1918-1945

1.RV Stuttgart 1886 e.V

Jahr	Ehrenvorsitzender	Vorsitzender	Stell. Vorsitzender
1919		Otto Heinniger	Viktor Himmel
1920		Otto Heinniger	
1921		Otto Heinniger	
1922		Otto Heinniger	
1923		Otto Heinniger	
1924		Otto Heinniger	
1925		V.Hummel	
1926		Gustav Dreher	
1927		Gustav Dreher	
1928		Gustav Dreher	
1929		Gustav Dreher	
1930		Gustav Dreher	
1931		E.Stutz	
1932		E.Stutz	
1933		E.Stutz	
1934		E.Stutz	
1935		E.Stutz	
1936		G.Grokenberger	
1937		H.Ergenzinger	
1938		J.Rüdenauer	
1939		J.Rüdenauer	
1940		N.N.	
1941		N.N.	
1942		N.N.	
1943		N.N.	
1944		N.N.	
1945		N.N.	



*Erich Wöhr, Vorsitzender
1. RV Stuttgart 1886 e.V.
von 1946 bis 1963*

*Foto 1951 beim Int. Vereins-
Omnium in Basel*

Neuanfang 1946-1971

Jahr	1.RV Stuttgart 1886 e.V Vorsitzender	RSV Stuttgardia 1908 e.V Vorsitzender
1946	Erich Wöhr	Fritz Silberhorn
1947	Erich Wöhr	Fritz Silberhorn
1948	Erich Wöhr	Fritz Silberhorn
1949	Erich Wöhr	Fritz Silberhorn
1950	Erich Wöhr	Karl Müller
1951	Erich Wöhr	Karl Müller
1952	Erich Wöhr	Karl Müller
1953	Erich Wöhr	Karl Müller
1954	Erich Wöhr	Karl Müller
1955	Erich Wöhr	Karl Müller
1956	Erich Wöhr	Karl Müller
1957	Erich Wöhr	Hermann Bayler
1958	Erich Wöhr	Reinhold Steinhilb
1959	Erich Wöhr	Reinhold Steinhilb
1960	Erich Wöhr	Reinhold Steinhilb
1961	Erich Wöhr	Reinhold Steinhilb
1962	Erich Wöhr	Reinhold Steinhilb
1963	Erich Wöhr	Reinhold Steinhilb
1964	Siegbert Eisele	Reinhold Steinhilb
1965	Siegbert Eisele	Reinhold Steinhilb
1966	Siegbert Eisele	Reinhold Steinhilb
1967	Siegbert Eisele	Reinhold Steinhilb
1968	Siegbert Eisele	Reinhold Steinhilb
1969	Siegbert Eisele	Reinhold Steinhilb
1970	Rolf Gerlach/Günther Wichert	Günther Wichert



*Sepp Winter, Vorsitzender
1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.
von 1976 bis 1978 und
von 1982 bis 1984
und 1986*

Vorstände von 1986 bis 2011

Aufbruchstimmung 1971-1986

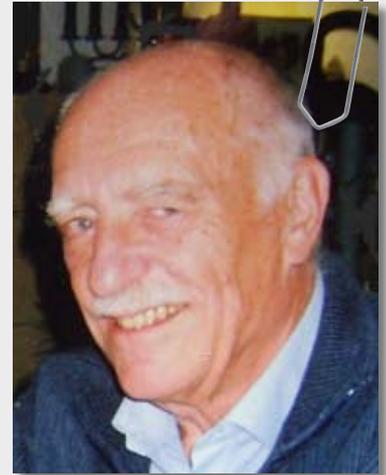
1.RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V

Jahr	Vorsitzender
1971	Alfred Gerlach
1972	Günther Wiechert
1973	Günther Wiechert
1974	Günther Wiechert
1975	Willy Wirthwein
1976	Sepp Winter
1977	Sepp Winter
1978	Sepp Winter
1979	Stefan Barg
1980	Stefan Barg
1981	Stefan Barg
1982	Sepp Winter
1983	Sepp Winter
1984	Sepp Winter
1985	Harald Pfab

Die vergangen 25 Jahre

1.RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

Jahr	Ehrevorsitzender	Vorsitzender	Stell. Vorsitzender	Stell. Vorsitzender
1986	Wöhr	Sepp Winter	Helmut Lenz	Klaus Häcker
1987	Wöhr	Harald Pfab	Helmut Lenz	Sepp Winter
1988	Wöhr	Harald Pfab	Dr.Fritz Böttiger	Sepp Winter
1989	Wöhr	Harald Pfab	Helmut Lenz	Volkmar Römersperger
1990	Wöhr	Harald Pfab	Helmut Lenz	Volkmar Römersperger
1991	Wöhr	Helmut Lenz	Erwin Mäckle	Volkmar Römersperger
1992	Wöhr	Helmut Lenz	Erwin Mäckle	Volkmar Römersperger
1993	Wöhr	Erwin Mäckle	Karl Wurst	Reinhold Steinhilb
1994	Wöhr	Volkmar Römersperger	Helmut Lenz	Erwin Mäckle
1995	Wöhr	Reinhold Steinhilb	Erwin Mäckle	Karl Wurst
1996	Wöhr	Erwin Mäckle	Volkmar Römersperger	Karl Wurst
1997		Volkmar Römersperger	vakant	Karl Wurst
1998		Volkmar Römersperger	Elke Denk	Karl Wurst
1999		Volkmar Römersperger	Elke Denk	Karl Wurst
2000		Volkmar Römersperger	Elke Denk	Karl Wurst
2001		Volkmar Römersperger	Elke Scheuermann	Karl Wurst
2002		Volkmar Römersperger	Elke Scheuermann	Karl Wurst
2003		Volkmar Römersperger	Elke Scheuermann	Karl Wurst
2004		Volkmar Römersperger	Elke Scheuermann	Karl Wurst
2005		Volkmar Römersperger	Elke Scheuermann	Karl Wurst
2006		Volkmar Römersperger	Dr.Wolfagng Winkelbauer	Karl Wurst
2007		Dr.Wolfagng Winkelbauer	Volkmar Römersperger	Karl Wurst
2008		Dr.Wolfagng Winkelbauer	Günther Mannschreck	Markus Zapolino
2009		Dr.Wolfagng Winkelbauer	Günther Mannschreck	Markus Zapolino
2010		Dr.Wolfagng Winkelbauer	Günther Mannschreck	Markus Zapolino
2011		Dr.Wolfagng Winkelbauer	Günther Mannschreck	Markus Zapolino



Volkmar Römersperger, Vorsitzender
1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.
von 1997 bis 2006

Foto aus dem Jahr 2006



Dr. Wolfgang Winkelbauer,
Vorsitzender
1. RV Stuttgardia Stuttgart
1886 e.V. seit 2007

Foto rechts:
Der Vorstand 2011

von links:
Thomas Fischer
Elke Scheuermann
Jürgen Zuger
Karl Wurst
Max Merk (Praktikant)
Dr. Wolfgang Winkelbauer
Günther Wirthwein
Jürgen Bubeck
Peter Schmid
Helmut Lenz
Günter Mannschreck
Markus Zapolino

Ehrenmitglieder

1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

Name	Wohnort	Ehrenmitglied seit	
Czarnowski	Ortwin	Leingarten	1968
Deeg	Hermann	Stuttgart	1993
Haerther	Heinz	Stuttgart	1996
Hahnenberger	Guenther	Stuttgart	2000
Knackstedt	Uwe	Stuttgart	2006
Pfeiffer	Emilie	Stuttgart	1995
Poetzschke	Guenter	Stuttgart	2011
Römersperger	Volkmar	Urbach	2011
Schmid	Joachim	Renningen	2011
Weber	Arno	Waiblingen	2005
Wurst	Karl	Heroldstatt-Ennabeuren	2000
Zerrer	Erich	Korb	2005
Ziegenfuss	Wolfgang	Moessingen	2006

Wir danken insbesondere der Landeshauptstadt Stuttgart und der SportRegion Stuttgart für ihre hervorragende Unterstützung.



SportRegion
Stuttgart

STUTTGART



für den Sport



Sportpioniere

Reinhold Steinhilb

Unser Ehrenvorsitzender Reinhold Steinhilb, geboren am 16.02.1926, konnte auf ein aufregendes und abwechslungsreiches Leben zurück blicken. Bereits mit 14 Jahren begann er seine Laufbahn als Rennfahrer bei „Spartania“ Zuffenhausen und konnte bereits als Jugendlicher unzählige Siege in Kriterien, auf Aschenbahnen, Holz- und Zementbahnen, sowie bei Straßenrennen unter anderem „Rund in Stuttgart“, „Rund um Frankfurt“, „Rund um Solitude“ auch im Schwarzwald und im Saarland für sich verbuchen. Mehrmals war er württembergischer Gebietsmeister auf der Straße und auf der Bahn im Sprint und 1000 m Zeitfahren.

1943 wurde er Mitglied im Verein „Stuttgardia“ und startete als Jugendlicher mit Sondergenehmigung in der Amateur-Klasse.

Mit 17 Jahren musste er seine sportliche Laufbahn wegen Militärdienst und Gefangenschaft unterbrechen, bevor er 1946 als Amateurfahrer für „Stuttgardia“ an den Start gehen konnte. An seine Erfolge in der Jugend konnte er mit 4 Siegen bei Rundstreckenrennen und 7 Siegen bei Bahnrennen nahtlos anschließen. Straßenrennen gab es zu dieser Zeit nicht.

Im Jahr 1947 wechselte er ins Profilager. Die Erfolgsliste bis 1953 konnte sich sehen lassen:

1947 zwei Siege bei Rundstreckenrennen/Kriterien in Stuttgart und Solingen und mehreren Aschenbahnrennen.

1948 acht Siege bei verschiedenen Bahn- und Rundstreckenrennen, u.a. in Stuttgart gegen Lohmann und Metz. 18. Platz bei der Deutschland-Rundfahrt, 3. Platz bei der Etappe in Hamburg

1949 dritter Platz Deutschland-Rundfahrt hinter Saager und Bautz, Etappensieger in Köln und

Garmisch. Sieger „Rund in Berlin“, Sieger bei 4 Stunden-Nachtrennen in Stuttgart mit Saager und bei verschiedenen Aschenbahnrennen und Kriterien.

1949/50 Mit Rabeneick-Rennstall (Saager, Schild, Schwarzer, Steinhilb) beste deutsche Mannschaft

1950 vierter Platz Deutschland-Rundfahrt, DM in Berlin mit 200m Vorsprung - Defekt 400m vor dem Ziel - zu Fuß ins Ziel, verschiedene Siege bei kleinen Rennen

1951 Erste deutsche Weltmeisterschaftsteilnahme nach dem Krieg im Querfeldein in Luxemburg. Deutschland mit Steinhilb, Holzmann, Reitz und Popp. 11. Platz Deutschland-Rundfahrt, Sieger beim „Goldenen Rad“ in Stuttgart, 6. Platz bei DM Straße in Bielefeld, diverse Siege bei kleinen Rennen.

1952 Sieger bei Schwarzwald-Rundfahrt, Sieger Vespa-Preis, Rund in Düsseldorf. Deutschland-Rundfahrt nach 3 Etappen auf Platz 6 im Gesamtergebnis, kam das jähe Ende bei der 4. Etappe in Solingen nach schwerem Sturz durch Verletzungen mit hohem Blutverlust. 1952 hätte der endgültige Durchbruch in der Rennsportkarriere sein können.

In den Jahren **1950 bis 1956** engagierte sich Reinhold Steinhilb als Trainer bei „Stuttgardia“ und betätigte sich in dieser Zeit (1953-55) auch als Straßenfachwart im WRSV, bevor er dann im Jahre 1957 bei „Stuttgardia“ den 1. Vorsitz übernahm und ihn bis 1970 innehatte.

In den Jahren **1971 bis 1999** hatte er im Verein verschiedene Ämter, wie zum Beispiel den 2. Vorsitz, Wanderfachwart, Beisitzer, Kassenprüfer und Pressewart. Beim WRSV war er gleichzeitig in den Jahren 1992-94 als Bahnfachwart tätig. Ebenso übernahm er bei der SRG in den Jahren 1989-96 den 2.

Vorsitz und war 1995-99 Schatzmeister.

Reinhold Steinhilb engagierte sich bis zuletzt ebenfalls als Prüfer bei der Abnahme der Sportabzeichen beim Sportkreis Stuttgart und war Mitarbeiter beim Radel-Thon in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart. Er suchte die Strecke rund um Stuttgart aus.

Auch in weiteren Ehrenämtern war er tätig:

1962-87 1. Vorsitzender der Fahrlehrervereinigung in Stuttgart

1969-95 Musterungsausschuss beim Kreiswehersatzamt

1973-92 Schöffe beim Amtsgericht (Jugend) und beim Landgericht

Reinhold Steinhilb war Urheber für viele Veranstaltungen und bei organisatorischen Veränderungen im Radsport:

1947-53 Erstes Straßenrennen in Württemberg nach dem Krieg „Rund um Stuttgart“, gemeinsam mit Karl Müller

ab 1951 Erstes Querfeldeinrennen in Württemberg nach dem Krieg Burgholzof in Stuttgart“, gemeinsam mit Otto Keilbach

ab 1954 „Rund um Solitude“ Straßenrennen auf dem 11 km langen Motorrad-Kurs, gemeinsam mit Karl Müller und Otto Keilbach

1970 Zusammenschluss der Verein 1. RV Stuttgart und RSV Stuttgardia

1975 Erste Radtourenfahrt in der BRD „Stuttgart-Heilbronn-Stuttgart“, gemeinsam mit Arno Weber und Erich Zerrer

1991 Schnupperkurse für Jugend und alle Altersklassen in der Hanns Martin Schleyer Halle



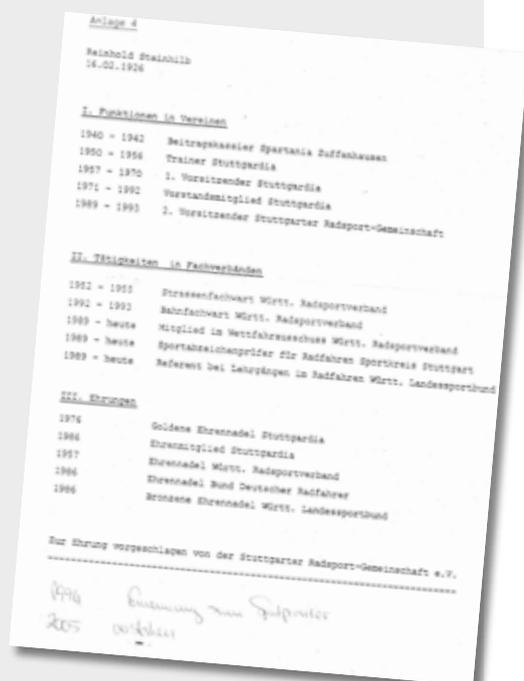
Aschenbahnrennen in Stuttgart-Feuerbach
– Reinhold Steinhilb links



Neckarstadion – Reinhold Steinhilb helles Trikot,
neben Karl Weimer

rechts: Ehrung durch die
Stadt Stuttgart

unten: Als Sprinter auf
der Aschenbahn



1999 Straßenrennen „Rund in Stuttgart“ in Stuttgart Mühlhausen, gemeinsam mit Volkmar Römersperger.

Für die Mitglieder im Verein und insbesondere für den Radsport insgesamt bedeutete Reinhold Steinhilb dem Verein sehr viel. Das drückt sich auch durch zahlreiche Ehrungen aus:

1976 Goldene Ehrennadel des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

1986 Ehrenmitglied des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

1957 Ehrennadel des Württembergischen Radsportverbands

1986 Ehrennadel des Bund deutscher Radfahrer

1986 Ehrennadel des Württembergischen Landesverbands

1994 Ernennung zum Sportpionier durch die Stadt Stuttgart.

Seit frühester Jugend war er Mitglied in seinem Verein „Stuttgardia“. Zuerst als ausgezeichnete und ehrgeizige Sportler, der den Radsport vorbildlich vertrat, dann prägte er eine Epoche lang mit unermüdlichem Einsatz maßgeblich die Ziele und Möglichkeiten im Radsport. Mit Pioniergeist und Organisationstalent setzte er die Belange des Radsports erfolgreich um.

Wir schätzen ihn als freundschaftlichen und kameradschaftlichen Sportler. Reinhold Steinhilb ist im Alter von 79 Jahren am 7. August 2005 verstorben.

Sportpioniere

Erich Wöhr

Durch einen Freund kam der damals 18-jährige Erich Wöhr 1932 zum 1. RV Stuttgart. Obwohl seine Liebe dem Rennsport galt, schloss er sich der Radball-Abteilung an. Im Oktober 1936 rückte Wöhr zwei Jahre lang zur Wehrmacht ein, um dort seine Dienstzeit abzuleisten. Neun Monate nach seiner Heimkehr musste Erich bei der ersten Mobilmachung wieder einrücken. Der Krieg endete für ihn am 13. September 1945 mit der Heimkehr aus der Gefangenschaft.

Im Frühjahr 1946 gründete Erich Wöhr zusammen mit Alfred Gerlach den 1. RV Stuttgart 1886 wieder neu. Als 1. Vorsitzender wurde Erich gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1965 „gepachtet“. 1946 führte der wiedergegründete Verein gleich sein erstes Straßenrennen „Quer durch den Stuttgarter Westen“ durch.

Nach der Gründung des Württembergischen Radsport-Verbandes war Wöhr drei Jahre lang dessen 2. Vorsitzender und Geschäftsführer. Weitere drei Jahre diente er als Kassenprüfer und zwei Jahre lang als Besitzer des WRSV. Bei Rennen sah man den am 24. Oktober 1914 geborenen Stuttgarter oftmals als Wettfahrausschussmitglied oder gar als dessen Vorsitzenden.

Als Organisator folgender Veranstaltungen machte sich Wöhr einen Namen: 15 x „Rund durch Württemberg“, 8 x „Großer Impex-Preis“, 5 x „Großer Pepsi-Cola-Preis“, 8 x Kriterium „Quer durch den Stuttgarter Westen“, 1 x Kriterium „Stuttgart-Stadtmitte“ und 1 x Kriterium in Eitingen. Beim Kriterium im Mai 1949 konnte der 1. RV Stuttgart, mit den Fahrern des VC Riehen bei Basel, die ersten Schweizer Rennfahrer nach dem Krieg präsentieren. Im Laufe der Jahre entwickelten sich weitere „Partnerschaften“ zum VC Olympia Basel, VC Zürich, VC Brüssel und zum Club Sportif Paris-Saint-Cloud.

Bei allen von diesen Vereinen veranstalteten Rennen konnten die Fahrer des 1. RV Stuttgart starten und umgekehrt deren Fahrer in Stuttgart – eine frühe Art der Völkerverständigung.

Das Straßenrennen „Rund durch Württemberg“ war ab 1949 immer international besetzt. Dreimal sah man die DDR-Nationalmannschaft und 1949 die italienische Equipe am Start. Für damalige Verhältnisse waren solche Starterlisten eine tolle Leistung, wobei zu bedenken gilt, dass die ersten Rennen ohne Sponsor durchgeführt werden mussten.

Auch als Sprecher betätigte sich Wöhr, u.a. zweimal im Neckarstadion, bei Doppelveranstaltungen mit dem VfB, vor je 60.000 Zuschauern. 1965 gab Wöhr den Vorsitz über den 1. RV Stuttgart aus persönlichen Gründen ab. Beruflich war Erich Wöhr 50 Jahre lang bei der Firma Maile-Beschläge als Sachbearbeiter, Lehrlings-Ausbilder und Verkaufsleiter beschäftigt.

In seiner langen und erfolgreichen Funktionärslaufbahn konnte unser Ehrenmitglied folgende Auszeichnungen entgegennehmen:

1951 die silberne Verdienstnadel des BDR, **1957** die silberne Ehrennadel des BDR für 25jährige Mitgliedschaft, **1957** die silberne Ehrennadel des WRSV, **1951** die goldene Ehrennadel des 1. RV Stuttgart und **1983** die goldene Ehrennadel und die Ehrenmitgliedschaft des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V.

Erich Wöhr war Hauptorganisator des 100-jährigen Jubiläums des 1. RV Stuttgardia. **1986** erhielt er die Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Radfahrer. **1987** wurde er auf Vorschlag des 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. durch die Stadt Stuttgart zum Sportpionier ernannt. Er ist 1998 verstorben.



Erich Wöhr
Foto aus dem Jahr 1986

Ehrung durch die Stadt Stuttgart



Sportpioniere

Rolf Marquart



Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, Dr. Wolfgang Schuster, überreicht 2009 Rolf Marquart eine Plakette und eine Ehrenurkunde

Ehrung durch die Stadt Stuttgart

Rolf Marquart
14.07.1935

I. Funktionen in Vereinen		
1972	Fachwart Rennsport	1. RV Wander Schorndorf
1979	Orga Radrennen	SSC Abt. Radsport
1980	2. Vorsitzender	SSC Abt. Radsport
1999	Vorsitzender	1. RV Stuttgardia
	Orga von Radrennen	1. RV Stuttgardia

II. Tätigkeiten in Organisationen		
1980 -	Wettfahrtausschuss Vorsitzender	Radsport Bezirk Stuttgart
1983	Fachwart 1. Rennsport	Radsport Bezirk Stuttgart
1985	Rennsport Kommissar	Rad WM Stuttgart
1986 -	Rennsport Kommissar	Bund Deutsch. Radfahrer
1991 - 2005	Vorsitzender Kommission	Württ. Radsportverband
1991	Rennsport Kommissar	Rad WM Stuttgart
2003	Orga u. Kommissar	Rad WM Bahn Stuttgart
2000 - 2006	Strecken Koordinator	Deutschland-Tour
2005 -	2. Vorsitzender	2 mal in Stuttgart
		Radsport Bezirk Stuttgart

III. Ehrungen		
1985	Verdienstnadel	Württ. Radsportverband
1989	Verdienstnadel in Silber	Württ. Radsportverband
1995	Verdienstnadel in Gold	Württ. Radsportverband
2006	Medaille in Gold	Württ. Radsportverband
2008	25 Jahre Einsatz als Jury-Vorsitz beim Stuttgarter 6-Tage-Rennen	in Stuttgart

Zur Ehrung 2009 vorgeschlagen vom Sportkreis Stuttgart.

Unser Vorstandsmitglied Rolf Marquart wurde am 14.07.1935 geboren und ist in Cannstadt aufgewachsen. Seit seiner Jugend als aktiver Radsportler hat ihn der Radsport immer begleitet. Sein ehrenamtliches Engagement zum Wohle des Radsports hat sich bereits in frühen Jahren gezeigt. Als Fachwart Rennsport beim 1. RV Wander Schorndorf hat er 1972 erste Erfahrungen gesammelt. Nach seinem Wechsel zum Stuttgarter Sportclub hat er 1979 begonnen, bei der Organisation von Radrennen mitzuwirken. 1980 wurden er dann bereits zum 2. Vorsitzenden der Radsportabteilung des SSC gewählt.

Nachdem die Aktivitäten des Stuttgarter Sportclubs nicht mehr ganz seinen eigenen Ansprüchen genügte, hat er die Initiative ergriffen und ist auf unseren damaligen Vorsitzenden Volkmar Römersperger zugegangen. Er ist dann 1998 beim 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886 e.V. eingetreten.

2005 wurde er in den Vorstand gewählt und hat seit dieser Zeit eine Vielzahl von Radrennen sowohl in der sporttechnischen Abwicklung als auch in der Organisation begleitet.

Aber auch überregional und national hat er für den Radsport wertvolle Arbeit geleistet. Als Vorsitzender des Wettfahrausschusses des Radsportbezirks Stuttgart und als Fachwart für Rennsport hat er maßgeblich an der Entwicklung des Radrennsports in Baden-Württemberg mitgewirkt. Ab 2005 war er auch als 2. Vorsitzender des Radsportbezirks Stuttgart aktiv. Bei den Rad-Weltmeisterschaften in Stuttgart im Jahre 1985 wurde er als Rennsportkommissär eingesetzt. Diese Funktion hatte er beim Bund Deutscher Radfahrer bis 2005 inne.

Auch im Württembergischen Radsportverband war er als Vor-

sitzender dieser Kommission von 1991 bis zum Jahre 2005 aktiv. Im Jahr 1991 konnten die Organisatoren der Rad-Weltmeisterschaft in Stuttgart wiederum auf seine Erfahrung bauen und auch hier war er als Rennsportkommissär eingesetzt. Bei der vier Jahre später stattfindenden Bahnrad-WM in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle war er maßgeblich an der Organisation beteiligt und ebenfalls als Kommissär tätig.

Von besonderer Bedeutung ist seine Mitwirkung bei der Durchführung der „Deutschland-Tour“ hier in Stuttgart. In den Jahren 2000 bis 2006 war er zweimal in Stuttgart als Streckenkoordinator tätig.

Für unseren Verein hat er seit 2007 maßgeblich den Ausbau der Radsportveranstaltung in Stuttgart-Mühlhausen und die Einführung des Stadtteil-Kriteriums in Stuttgart-Wangen mit viel Energie und neuen Ideen vorangetrieben.

Die Liste seines sportlichen Wirkens ist lang und wurde durch vielfältige Ehrungen bestätigt. Der Württembergische Radsportverband hat ihn mit diversen Verdienstnadeln, insbesondere in Silber und Gold, in den Jahren 1985, 1989 und 1995 ausgezeichnet.

Es folgte im Jahre 2006 die Medaille in Gold, die ihm der Württembergische Radsportverband verlieh. Für seinen 25-jährigen Einsatz als Juryvorsitzender beim Stuttgarter 6-Tage-Rennen in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle wurde er im Jahr 2008 von der Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart geehrt.

Zu all diesen Ehrungen kam dann noch 2009 die Plakette in Gold der Landeshauptstadt Stuttgart hinzu.

Rolf Marquart war bis zuletzt für unseren Verein aktiv. Er verstarb im Juni 2010.



- Rennräder
- Mountainbikes
- Trekkingräder
- Zubehör
- Ersatzteile

- Fahrtechnikkurse MTB
- Geführte Touren

RadSport Bubeck
Württembergstrasse 112
70327 Stuttgart
Tel. 0711/33 05 32
Mobil: 0171-8173321
mailto:info@radsport-bubeck.de

Öffnungszeiten:
Do. 16:00 – 19:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

× **BikeShop**

× **BikeService**

× **BikeErlebnis**

www.radsport-bubeck.de

www.bikebox.de

Bike BOX

RadSPORT vom feinsten

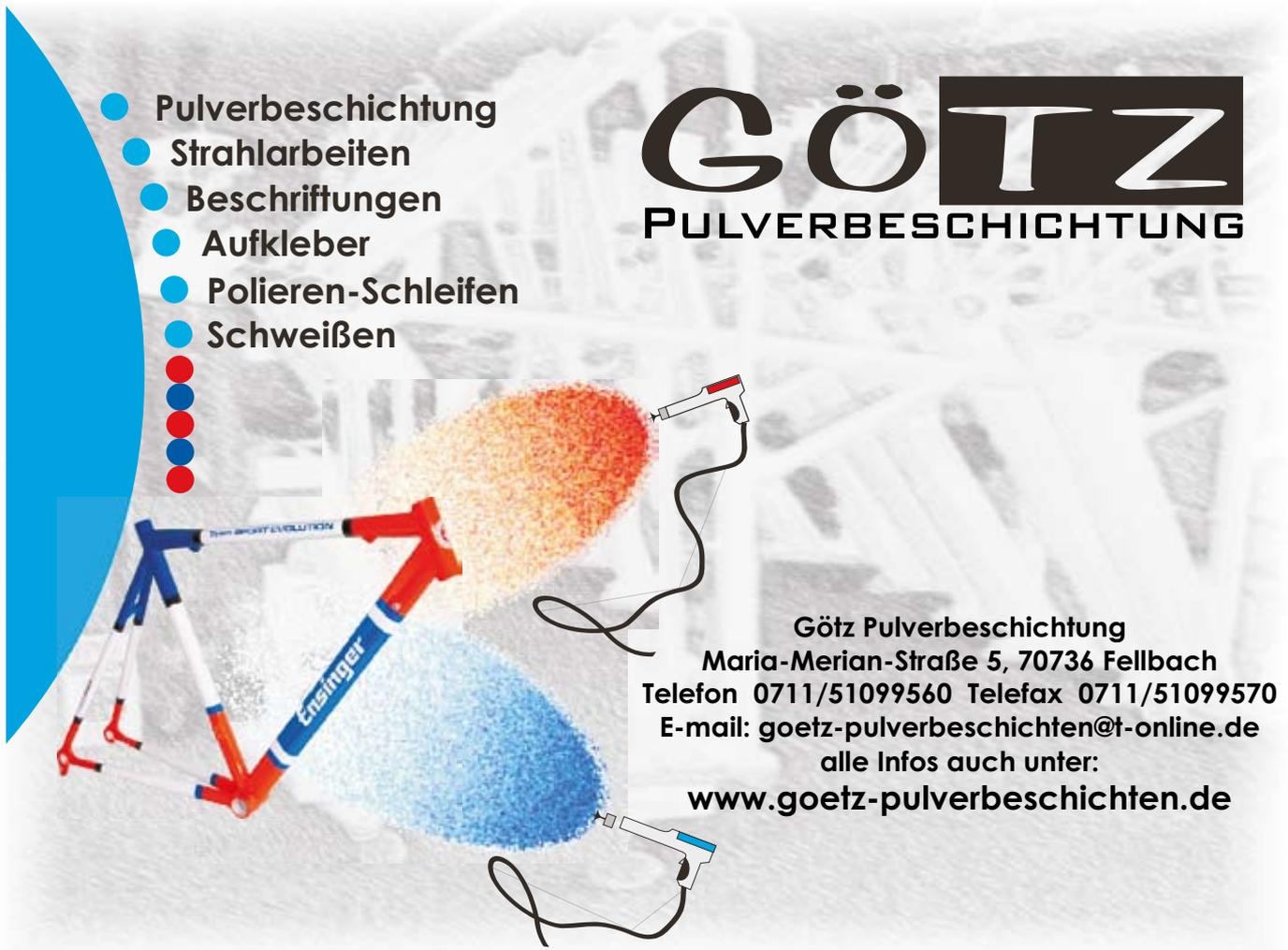
BIKE BOX *Custom*

**Maria-Merian-Str. 5
70736 Fellbach
Tel : 0711-51099580**

Wir sind spezialisiert auf die Herstellung von Custombikes und durch moderne Lackier/Beschichtungstechniken auch in der Lage, nahezu jeden Farb.- bzw. Designwunsch zu erfüllen. Viele verschiedene Farbtöne, sowie eine Auswahl an farbigen Dekoren ermöglichen unzählige viele Farbvarianten. Der Kreativität in Farbe und Design ist also keine Grenze gesetzt. Auch ihre persönliche Beschriftung kann realisiert werden.

- Pulverbeschichtung
- Strahlarbeiten
- Beschriftungen
- Aufkleber
- Polieren-Schleifen
- Schweißen

GÖTZ
PULVERBESCHICHTUNG



Götz Pulverbeschichtung

Maria-Merian-Straße 5, 70736 Fellbach

Telefon 0711/51099560 Telefax 0711/51099570

E-mail: goetz-pulverbeschichten@t-online.de

alle Infos auch unter:

www.goetz-pulverbeschichten.de

**„Papa
macht's
richtig!“**



Konz hat alles zum richtigen Bauen und Modernisieren

Bei uns finden Sie alles rund ums Bauen, Renovieren und Modernisieren in bester Profi-Qualität. Nutzen Sie die kompetente Betreuung der Konz-Fachberater, nach Wunsch auch direkt auf Ihrer Baustelle.

Da ist Papa mit Sicherheit gut aufgehoben!
Ihr Baustoffhändler in Winnenden & Waiblingen.



**Hoch-/Tiefbau · Dach/Fassade · Parkett/Laminat
Fenster/Türen/Tore · Garten- und Landschaftsbau
Baugeräte/Werkzeuge · Putze/Trockenbau
Großer Geräte-Mietpark**

KONZ

Baustoffe und mehr...



Max-Eyth-Str.48, Winnenden
Tel. 07195/184-0
Schüttelgrabenring 14, Waiblingen
Tel. 07151/149-100

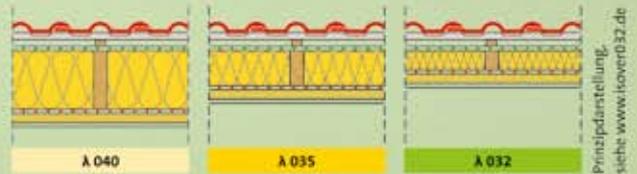
Mo. bis Fr. von 7.00 - 18.00 Uhr
Sa. von 7.30 - 13.00 Uhr

www.konz-baustoffe.de

GENERATION 032

KOMPROMISSLOS BESSER DÄMMEN

Der Weg zu schlanken Konstruktionen



ISOVER bietet als erster Hersteller ein Kompletต์programm in der hocheffizienten Wärmeleitstufe 032 für Neubau und Modernisierung. Die neue Generation 032 dämmt so gut, dass schlanke Konstruktionen möglich werden, um mehr Wohnraum und Wohnkomfort zu schaffen. Weitere Pluspunkte unter www.isover032.de

ISOVER
So wird gedämmt